

NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

HAUPTTHEMA: Sanierung Schulhausstrasse verläuft nach Plan

NACHGEFRAGT: Zum Stromnetzverkauf

DORFAKTIV: Lohn-Ammannsegg im Bewegungsrausch

UNTERWEGS: Andreas Kummer, unser Mann für Wasser und Strassen

GETROFFEN: Werner Pfeuti, der Mann am Klavier



Ausgabe Mai 2016

Im 34. Jahrgang

● In dieser Nummer

- Hauptthema: Sanierung Schulhausstrasse verläuft nach Plan Ab Seite 3
- Vorschau auf die Aktivitäten im Rahmen von Lohn-ammannsegg bewegt 2016 Ab Seite 5
- Werner Pfeuti, der Mann am Klavier Ab Seite 14
- Hornussergesellschaft Lohn Seite 15
- Jugendtreff 2020: Ein Ausblick Ab Seite 19
- laKultur: Andalusisches Tanzvergnügen im Atelier Bovet Seite 34
- 8. Mai: slowUp Solothurn-Buechibärg 2016 Seite 35

● Zum Titelbild

Anfang Februar 2016 konnten die Arbeiten an der Schulhausstrasse nach Plan aufgenommen werden. Damit startete das seit dem Bau des neuen Schulhauses vor 25 Jahren grösste Infrastrukturprojekt der Gemeinde. Dank dem praktisch ausbleibenden Winter konnte ohne Unterbruch gearbeitet werden. Der Bericht zeigt auf, was sich in den ersten drei Monaten alles so getan hat.
Foto: rb

●●● EXTRA FÜR DIESE NUMMER

«Wenn wir wollen, dass alles bleibt wie es ist, müssen wir zulassen, dass sich alles verändert.»

Giuseppe Tomasi di Lampedusa



●● Liebe Leserinnen und Leser

Stolze Jubiläen werden dieses Jahr gefeiert. Unsere Gemeinde gehört seit 500 Jahren zum Kanton Solothurn, der Regionalverkehr Bern – Solothurn und die Hornussergesellschaft Lohn feiern ihr 100 Jahr-Jubiläum. Das Fortbestehen über Jahrzehnte wurde nur möglich, weil sich diese Organisationen ständig der sich verändernden Umwelt angepasst haben. Was von Unternehmen und Vereinen erwartet wird, steht unserer Zivilgesellschaft gerade – ein weiteres Mal – bevor.

Durch die humanitäre Krisensituation in weiten Teilen unserer Welt steht unsere Gesellschaft vor grossen Herausforderungen, welche nicht durch ignorieren bewältigt werden können. Neue, mutige Anpassungen in unserem Zusammenleben werden notwendig sein.

Tausende von Asylbewerbern werden ein vorübergehendes oder dauerhaftes Bleiberecht erhalten. Wir sind gefordert im Umgang mit dieser Situation und im Umgang mit diesen neuen Mitgliedern unserer Gesellschaft rasch Antworten zu finden.

Nicht Ghettoisierung, nicht Isolation sondern Integration wird der Schlüssel zur erfolgreichen Bewältigung sein. Die Willensnation Schweiz wird sich ein weiteres Mal öffnen, routiniert Verschiedenartigkeit aufnehmen und damit zu einem Teil von sich selber werden lassen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen von Bewährtem, von rasch Liebgekommenem und von Neuem in der aktuellen Ausgaben unserer Dorf(gesellschafts)-Zeitung.

● *Markus Sieber, Gemeindepräsident*

Sanierung Schulhausstrasse verläuft nach Plan

Anfang Februar konnten die Arbeiten an der Schulhausstrasse nach Plan aufgenommen werden. Damit startete das seit dem Bau des neuen Schulhauses vor 25 Jahren grösste Infrastrukturprojekt der Gemeinde. Dank dem praktisch ausbleibenden Winter konnte ohne Unterbruch gearbeitet werden.

●● Die begonnene erste Bauphase dauert bis Mitte Juli und führt vom Dorfplatz bis zur Kreuzung mit der Wassergasse. Tiefe Gräben zeigten, wo die Wasserleitung ersetzt und damit die Häuser frisch angeschlossen wurden. Zu einem grossen Teil wurde auch die Kanalisation erneuert. Für diese beiden Arbeiten waren umfangreiche Grabarbeiten nötig. In einem zweiten Schritt erneuerten die Fremdwerke (Elektra,

Gemeinschaftsantenne, Swisscom) ihr Leitungsnetz teilweise. Anfang April weitete die Baufirma die Baustelle auf den Dorfplatz aus, wo die Arbeiten Anfang Juni abgeschlossen sein sollen.

Bus hält auf der Strasse

Damit die Bushaltestelle behindertengerecht gestaltet werden kann, muss die Haltestelle Kirche auch Richtung Solothurn auf die Strasse verlegt werden. Zudem verlangt die BSU, dass künftig Gelenkbusse korrekt anhalten können. Dafür war die alte Haltebucht einfach zu kurz. Wenn keine überraschenden Verzögerungen entstehen, sind bis Ende Juni der Strassenkoffer, die seitliche Besteuerung und die neue LED-Strassenbeleuchtung erstellt. Anfang Juli kann der Belag vom Dorfplatz bis zur Wassergasse eingebracht werden. Anschliessend beginnen die Arbeiten im östlichen Teil der Schulhausstrasse.

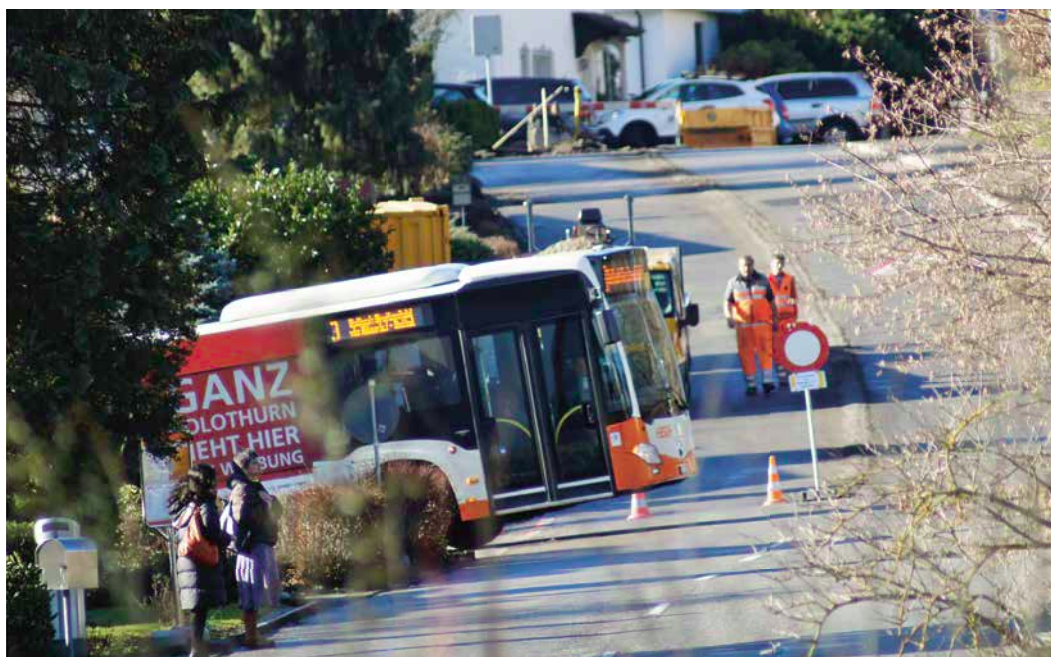
Einschränkungen nicht zu vermeiden

Mit den Arbeiten sind Einschränkungen für Fussgänger und den rollenden Verkehr nicht zu umgehen. Der Busverkehr über die Solothurnstrasse und die Wassergasse. Ein Pendelbus bedient bis Juli in den Hauptverkehrszeiten die Haltestelle Alte Schmitte. Den Aufrufen der Sonderbaukommission wird weitgehend Folge geleistet. Die Mehrzahl der Autofahrer fährt vorsichtig und achtet besonders auf die Schulkinder. Zu den meisten Zeiten sollte die Metzgerei vom Dorfplatz oder vom Schulhaus aus erreicht werden können, sicher aber

● Der «Daybus»



Ein Pendelbus verbindet in den Stosszeiten die Haltestelle Alte Schmitte mit dem Bahnhof, wo Anschlüsse nach Bern und Solothurn bestehen. Daybus Chauffeur Rolf Seckler führt die Fahrten im Auftrag der Gemeinde durch. Dabei lässt er es nicht nehmen, am Nachmittag auch einmal Schüler von Biberist zum Dorfplatz zu bringen. (rb)



Ungewohnt biegt der BSU Bus von der Wassergasse in die Schulhausstrasse ein.

Im Abschnitt West sind die Arbeiten in vollem Gange.

● Neustes zur Sanierung

Auf der Webseite der Gemeinde und per Newsletter können Informationen zur Sanierung der Schulhausstrasse eingeholt werden. (rb)

Tiefe Gräben für die Kanalisation. Bis vier Meter tief liegen die Leitungen der Kanalisation.



zu Fuss von der 200 Meter entfernten Mehrzweckhalle, wo Parkplätze vorhanden sind.

Swisscom überrascht

Obwohl die Swisscom schon frühzeitig über die Sanierung der Schulhausstrasse informiert wurde, begann sie letztes Jahr mit der Verlegung des Glasfasernetzes. Die Gemeinde kann auf diese Arbeiten kaum Einfluss nehmen. So wurden die durch die Firmen Arnold und Galli erstellten Strassenaufbrüche

in den Quartierstrassen zu nicht vorgesehenen zusätzlichen Behinderungen auf den Quartierstrassen.

Bauarbeiten bis Dezember

Die Sonderbaukommission und die Projektleitung hoffen mit den Arbeiten auf der ganzen Schulhausstrasse bis Ende Jahr fertig zu werden.

● **Rolf Bischoff (Text und Fotos)**





●●● DORFAKTIV

Lohn-Ammannsegg im Bewegungsrausch

Das Gemeinde-Duell von schweiz.bewegt geht vom 20. bis 28. Mai 2016 – nach sieben erfolgreichen Austragungen – in die 8. Runde. Mit dabei ist zum dritten Mal auch Lohn-Ammannsegg.

●● Das OK «lohn-ammannsegg.bewegt» hat zusammen mit Vereinen, der Schule, der Kirche und vielen weiteren Anbietern für 2016 wiederum ein vielfältiges Bewegungsprogramm zusammengestellt. Ganz mit dem Ziele der Organisatoren, mit den Anlässen für möglichst viel Bewegung (und auch gesunde Ernährung) in der Bevölkerung zu sorgen.

Breitgefächertes Aktiv-Programm

Wie gewohnt trumpft das Programm von Lohn-Ammannsegg mit einem breiten Aktiv-Programm auf. Nebst Walking, Orientierungsläufen, Bewegungsrunde, Biken, Pilates, Yoga usw. können Interessierte auch weniger klassische Sportarten entdecken. Wie wär's mit Dance-Aerobic, mit AHORA Advanced, mit einem Schnuppertraining im Unihockey oder im Hornussen, mit dem Besuch eines Hallen-OL in der Mehrzweckhalle und so fort?

Doch auch nichtklassische sportliche Aktivitäten sorgen dafür, dass die Teilnehmer/-innen in Bewegung sind und Bewegungsminuten sammeln können. Freuen Sie sich über den Event der Feuerwehr, machen Sie einen Waldgang zum Thema «Auf den Spuren der Douglasien im Lohner Wald» (Organisator Bürgergemeinde Lohn), aktivieren sie sich am Sinnespfad im Buechwäldli oder halten Sie sich Fit im Forst und helfen Sie den zahlreichen Neophyten im Lohner Wald den Garaus zu machen (Organisator Umweltschutzkommission), usw.

Zwischen dem 20. und 28. Mai heisst es «Achtung, fertig, los»

Werden nun auch Sie in der Zeit vom 20. bis 28. Mai aktiv (oder noch aktiver) und nutzen Sie die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten im Angebot für Lohn-Ammannsegg. Sie unterstützen gleichzeitig unsere Gemeinde im Multiduell Wasseramt mit Derendingen, Luterbach und Rechterswil!

● **Rudolf Luterbacher**



● Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den Anlässen und zu den Verpflegungsmöglichkeiten im Rahmen von «lohn-ammannsegg.bewegt» werden den Einwohner/-innen mittels eines Flyers bekanntgemacht. Das Tagesprogramm, die aktuellen Bewegungszeiten und Duellinformationen sind jederzeit abrufbar auf der Homepage der Einwohnergemeinde oder unter www.schweiz.bewegt.ch. (Lu)

Und Lohn-Ammannsegg bewegt sich bald wieder... Foto: Archiv



● **2. Dorfhistorischer Rundgang**

Sonntag, 22. Mai,
 10.00–12.30 Uhr, Treffpunkt Bahnhof, Vorplatz RBS.



Dorfhistoriker Stefan Luterbacher gibt auf einem Spaziergang historische Erklärungen zum Restaurant Neuhüsli, zum Bahnhof Lohn-Lüterkofen, zur Güterzusammenlegung und Brücke Lohnmatten, zum alten Bahnhof Ammannsegg, zum Restaurant Sternen Ammannsegg, zum Altersheim Bad Ammannsegg und zum Schössli Buechhof ab. Dabei lässt Stefan Luterbacher alte Dorfgeschichten wieder aufleben. Anschliessend Gratis-Imbiss im Tanzbödli. (Lu)



● **lohn-ammannsegg.bewegt 2016:
 Das Programm vom 20. bis 28. Mai**

Zeit	Aktivität	Organisator/ Verantwortlich	Start/Ziel
Freitag, 20. Mai 2016			
08.00–20.00	Dorf-Foto-OL	OLG Biberist SO	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Bewegungsrunde in der Witi	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Wald-OL	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
09.00–10.00	Walking	Therese Niffeler	Start Mehrzweckhalle
Samstag, 21. Mai 2016			
08.00–20.00	Dorf-Foto-OL	OLG Biberist SO	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Bewegungsrunde in der Witi	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Wald-OL	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
09.00–11.30	Wasser Marsch!	Feuerwehr	Start Mehrzweckhalle
09.30–11.30	Auf den Spuren der Douglasien im Lohner Wald	Bürgergemeinde Lohn	Waldhaus Lohn
10.00–11.00	AROHA® Advanced	Fitness Ideal Bätterkinder	Mehrzweckhalle
10.00–15.00	Biketour	Silvio Hongler	Start Mehrzweckhalle
Sonntag, 22. Mai 2016			
08.00–20.00	Dorf-Foto-OL	OLG Biberist SO	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Bewegungsrunde in der Witi	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Wald-OL	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
09.30–10.00	Musikalisches Warm-Up für Musiktag	Musikgesellschaft	Bei Mehrzweckhalle
10.00–12.30	2. Dorfhistorischer Rundgang mit Stefan Luterbacher	Bürgergemeinde Lohn	Bahnhof RBS
14.00–17.00	Sport-Bar (während Cup-Spiel)	Unihockey	Mehrzweckhalle
17.30–18.00	Musikalisches Auslaufen nach Musiktag	Musikgesellschaft	Bei Mehrzweckhalle
Montag, 23. Mai 2016			
08.00–20.00	Dorf-Foto-OL	OLG Biberist SO	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Bewegungsrunde in der Witi	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Wald-OL	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
14.30–16.30	Sinnespfad im Buechwäldli	Alte Schmitte	Waldzimmer Buechwäldli
16.30–18.00	MuKi/VaKi Hallenparcours 1	Damenturnverein	Mehrzweckhalle
20.15–21.30	Dance-Aerobic (Schnupperlektion)	Damenturnverein	Mehrzweckhalle
Dienstag, 24. Mai 2016			
08.00–20.00	Dorf-Foto-OL	OLG Biberist SO	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Bewegungsrunde in der Witi	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Wald-OL	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
09.00–10.00	Walking	Therese Niffeler	Start Mehrzweckhalle
09.45–10.15	Gesundes Znüni	Elternforum	Schule
13.30–16.00	Kirchenparcours für alle Primarschüler	Reformierte Kirche	Guthirtkirche
14.30–16.30	Sinnespfad im Buechwäldli	Alte Schmitte	Waldzimmer Buechwäldli
18.00–19.00	Walking	Therese Niffeler	Start Mehrzweckhalle
18.15–19.30	Kinder Unihockey (Schnuppertraining)	Unihockey	Mehrzweckhalle
Mittwoch, 25. Mai 2016			
08.00–20.00	Dorf-Foto-OL	OLG Biberist SO	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Bewegungsrunde in der Witi	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Wald-OL	Jost Hammer	
Jeden Tag			
09.00–11.00	Chile-Bistro	Reformierte Kirchgemeinde	Vor Lukaskirche
16.00–18.00	Chile-Bistro	Reformierte Kirchgemeinde	Vor Lukaskirche



● Fit im Forst – Kampf gegen invasive Neophyten

Samstag, 28. Mai, 09.30–12.00 Uhr: Treffpunkt Buechwäldli Lohn. Unter der Leitung von Stefan Flury von der Umweltschutzkommission werden in einem praktischen Einsatz invasive Neophyten im Buechwäldli fachmännisch liquidiert. Gratis-Verpflegung offeriert durch die Bürgergemeinde Lohn. (Lu)

● Aktivitäten des reformierten Pfarrkreises

Auch der Pfarrkreis Lohn-Ammannsegg zeigt wieder seine Beweglichkeit und organisiert folgende Projekte:

- 20.–28. Mai: «Kirchenbistro im Wagen»: An allen Tagen wird im Wagen vor der Lukaskirche von 9.00–11.00 Uhr und von 16.00–18.00 Uhr Erfrischendes und Kulinarisches angeboten.
- Dienstag, 24. Mai, 13.30–16.00 Uhr: Kirchenparcours für alle Primarschüler/-innen.
- Donnerstag, 26. Mai: 8.30–17.00 Uhr: Projekt 55+ mit einer Wanderung durch den Bucheggberg zum Balmkirchli und nach Messen. Start bei der Mehrzweckhalle. (Lu)

Zeit	Aktivität	Organisator/ Verantwortlich	Start/Ziel
Mittwoch, 25. Mai 2016			
09.00–10.15	Pilates	Damenturnverein	Mehrzweckhalle
14.00–18.00	Bike-Geschicklichkeits-Parcours	Eliane Tschumi	Oberhalb Mehrzweckhalle
14.30–16.30	Sinnespfad im Buechwäldli	Alte Schmitte	Waldzimmer Buechwäldli
17.00–19.00	Fitnessparcours für Jung und Alt	GETU	Mehrzweckhalle
17.30–20.00	Sprint-OL	OLG Biberist SO	Start Mehrzweckhalle
19.00–20.00	Bewegtes Singen für Frauen und Männer	Frauen- und Männerchor	Atelier Bovet
19.00–20.00	Jazzdance für Alle	Damenturnverein	Mehrzweckhalle
20.00–21.30	Unihockey: Schnuppertraining für Erwachsene	Unihockey	Mehrzweckhalle
Donnerstag, 26. Mai 2016			
08.00–20.00	Dorf-Foto-OL	OLG Biberist SO	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Bewegungsrunde in der Witi	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Wald-OL	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
08.30–17.00	55+Wanderung zum Balmkirchli und nach Messen	Reformierte Kirche	Start Mehrzweckhalle
09.00–10.15	Nordic Walking	Evi Kaufmann/ Claudia Panizzoli	Start Mehrzweckhalle
09.30–11.00	MuKi/VaKi Hallenparcours 2	Damenturnverein	Mehrzweckhalle
16.30–17.45	Schnuppertraining Hornussen für Schüler	Hornussergesellschaft	Hornusserhüttli Oberwald
17.45–19.00	Schnuppertraining für Bevölkerung	Hornussergesellschaft	Hornusserhüttli Oberwald
18.00–20.00	Abend Biken	Silvio Hongler	Start Mehrzweckhalle
18.30–19.45	Pilates	Damenturnverein	Mehrzweckhalle
Freitag, 27. Mai 2016			
08.00–20.00	Dorf-Foto-OL	OLG Biberist SO	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Bewegungsrunde in der Witi	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Wald-OL	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
09.00–10.00	Walking	Therese Niffeler	Start Mehrzweckhalle
09.45–10.15	Gesundes Znüni	Elternforum	Schule
19.00–20.15	Yoga für Mann und Frau	Marisa Siragusa	Mehrzweckraum
20.00–21.30	Hallen-OL in der Mehrzweckhalle	Sport- und Turnverein	Mehrzweckhalle
Samstag, 28. Mai 2016			
08.00–20.00	Dorf-Foto-OL	OLG Biberist SO	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Bewegungsrunde in der Witi	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
08.00–20.00	Wald-OL	Jost Hammer	Start Mehrzweckhalle
09.00–10.15	Yoga für Mann und Frau	Marisa Siragusa	Mehrzweckraum
09.00–11.00	Fit im Forst: Kampf gegen invasive Neophyten	Umweltschutzkommission / Bürgergemeinde Lohn/Umbricht Garten	Buechwäldli Lohn
10.00–11.30	Velosammlung	Umweltschutzkommission	Vor Mehrzweckhalle
Jeden Tag			
09.00–11.00	Chile-Bistro	Reformierte Kirchgemeinde	Vor Lukaskirche
16.00–18.00	Chile-Bistro	Reformierte Kirchgemeinde	Vor Lukaskirche

Bedingt durch den Wegzug des bisherigen Kommissionspräsidenten hat der Gemeinderat Frau Doris Aebi (FDP) als neues Mitglied der Umweltschutzkommission gewählt. Als neuer Präsident der Kommission wird Herr Stefan Flury amten. (S.R.)

**Stefan Flury amtet neu
als Präsident der
Umweltschutzkommission
Lohn-Ammannsegg.
Foto: Lu**

●●● **GEMEINDE**

Informationen zu e-Banking, zur Webseite und zu Terminen

Viele Leute erledigen ihren Zahlungsverkehr online.

●● Als Zahlungsempfängerin sieht die Verwaltung nicht, wie die Geschäfte erledigt werden. Mit zwei Ausnahmen:

- Wird die Referenzzeile eines alten Einzahlungsscheins verwendet, wird die Zahlung der entsprechenden Rechnung gutgeschrieben. Erkennen wir dies, wird eine Umbuchung vorgenommen. Ansonsten bleibt diese Einzahlung auf der alten Rechnung bestehen.
- Wird die Referenzzeile falsch erfasst, kann die Zuordnung in einzelnen Fällen sehr schwierig sein und eine kostenpflichtige Nachforschung muss ausgelöst werden.



Falls Sie Ihre Rechnungen der Einwohnergemeinde per e-Banking begleichen, ist es wichtig, dass die Referenzzeile des jeweiligen Einzahlungsscheines verwendet wird. Sie helfen uns und Ihnen damit, weil die Zahlung der richtigen Rechnung zugeordnet werden kann.

Webseite der Einwohnergemeinde – Newsletter

Die Webseite der Einwohnergemeinde läuft nun seit Dezember 2014 reibungslos. Seit Anfang 2016 ist die Newsletter-Funktion in Betrieb. Sämtliche Meldungen aus der Rubrik «Aktuelles» sind via Mail erhältlich. Derzeit sind zwei Newsletter aktiv: Der erste für allgemeine Meldungen und der zweite für Meldungen betreffend Sanierung Schulhausstrasse.

Anmelden können Sie sich über die Webseite im Kapitel «Aktuelles» unter «Newsletter an-/abmelden». Nach dem Erstellen des Kontos, können Sie den resp. die gewünschten Newsletter auswählen.

Termine 2016

- Jungbürgerfeier: Die Jungbürgerfeier findet am 13. Mai 2016 statt.
- Seniorenfahrt: Am 3. Juni 2016 findet die traditionelle Seniorenfahrt statt. Das Ziel der Fahrt ist noch nicht bekannt, wird aber den Teilnehmenden wie üblich rechtzeitig mit der Einladung bekanntgegeben.
- Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2016: Am Freitag, 17. Juni 2016 findet auf dem Schulgelände die Gemeindeversammlung statt. Die Haupttraktanden sind die Rechnung 2015 und diverse Reglementsanpassungen. Die vollständige Traktandenliste wird rechtzeitig im Anzeiger publiziert resp. auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet.
- schweiz.bewegt 2016: Vom 20. bis 28. Mai 2016 bewegen wir uns wieder im Rhythmus von schweiz.bewegt! Das Programm wird rechtzeitig auf der Homepage der Einwohnergemeinde publiziert. Das OK freut sich wieder auf den Anlass und die rege Teilnahme der Bevölkerung.
- slowUp Solothurn-Buechibärg 2016: Nicht vergessen: Am Sonntag 8. Mai 2016 findet der slowUp Solothurn-Buechibärg statt.

● **Stephan Richard, Gemeindeverwalter**

●●● NACHGEFRAGT

● Stromnetzverkauf

In meinem eigenen, wie auch im Interesse vieler Mitbürger/-innen erlaube ich mir auf folgendes hinzuweisen: An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 29. März 2010 wurde der Verkauf des Stromnetzes von 4,05 Mio. Franken beschlossen. Der Souverän erwartet nach wie vor, dass von der Gemeindeverwaltung transparent und verständlich dargelegt wird, was bis heute mit dem Gewinn getätigt wurde. Einen Hinweis seitens der Verwaltung auf Bestandesrechnung, respektive effektive Rechnung ist deshalb nicht gefragt. Es werden Facts mit Zahlen erwartet wie zum Beispiel Ausgleich der Bilanz, Rückzahlung von Darlehen, Stand vorhandenes Bargeld. Im Voraus besten Dank für die Darlegung der Sachlage.

A.R. (Name der Redaktion bekannt)

Gerne lege ich die Sachlage zu den finanziellen Auswirkungen des Stromnetz-Verkaufs dar. Das Stromnetz wurde per 1. Januar 2011 für CHF 4'050'000 an die Genossenschaft Elektra verkauft. Der Buchgewinn aus diesem Verkauf wurde der Laufenden Rechnung 2011 gutgeschrieben und das Geld auf ein Bankkonto der Einwohnergemeinde überwiesen.

Zur besseren Darstellung der Geldflüsse führt die Verwaltung eine Geldflussrechnung (dieses Instrument ist mit Einführung von HRM2 ab 2016 Pflichtbestandteil der Rechnung). Daraus sind die Geldflüsse aus operativer, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit ersichtlich. Die Zahlen umfassen die Zeitperiode von 2011 bis 2014. Die Rechnung 2015 ist weder vom Gemeinderat verabschiedet noch von der Rechnungsprüfungskommission geprüft worden und somit noch nicht definitiv. Die Aussage über die finanziellen Auswirkungen des Stromnetz-Verkaufs wird meines Erachtens dadurch nicht geschwächt.

Aufgrund des Verkaufs resultierte im Jahr 2011 ein hoher Geldzufluss aus operativer Tätigkeit von CHF 4'566'212.

In den Folgejahren 2012 bis 2014 betrug der Geldfluss aus operativer Tätigkeit insgesamt CHF 3'360'169.

In den Jahren 2011 bis 2014 wurden insgesamt Nettoinvestitionen von CHF 2'800'669 getätigt und Darlehen in der Höhe von CHF 2'625'000 zurückbezahlt. Dies ergibt folgendes Bild:

Flüssige Mittel am 31.12.2010 (vor Verkauf):

CHF 1'745'870

Geldfluss aus operativer Tätigkeit¹ 2011 (inkl. Verkauf Stromnetz):

CHF 4'566'212

Geldfluss aus operativer Tätigkeit 2012 bis 2014:

CHF 3'360'169

Nettoinvestitionen 2011 bis 2014:

CHF -2'800'669

Darlehensrückzahlungen 2011 bis 2014:

CHF -2'625'000

Flüssige Mittel am 31.12.2014:

4'246'582

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Einnahmen aus dem Stromnetz-Verkauf für die Finanzierung der Investitionen und die Rückzahlung von Darlehen verwendet wurden. Damit einhergehend ist die Tatsache, dass sich dadurch die finanzielle Lage der Einwohnergemeinde enorm verbessert hat und die Grundlage geschaffen wurde, die derzeit anstehenden Investitionen in die bestehende Infrastruktur aus einer gesunden und soliden finanziellen Situation in Angriff zu nehmen.

● **Stephan Richard, Gemeindeverwalter**

¹ *Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit ist das Ergebnis der Einnahmen abzüglich der Ausgaben der Laufenden Rechnung und ist ein Indikator dafür, in welchem Ausmass es der Einwohnergemeinde gelingt, Zahlungsmittelüberschüsse zu erwirtschaften, die ausreichen, um Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren und langfristige Verbindlichkeiten zu tilgen. In der Privatwirtschaft wird der Begriff «operativer cash flow» verwendet.*

ANZEIGE

● Waldräumungs-Vormittage



Bürgergemeinde Lohn
4573 Lohn-Ammannsegg

Die Bürgergemeinde Lohn lädt ein, *die Fläche der abgestorbenen und nun gefällten Eschen im Bärenmoos zu säubern*. Es freut uns, wenn Sie sich das eine oder andere Datum reservieren und mithelfen würden, das Waldstück «Bärenmoos» so rasch als möglich in seinen ursprünglichen natürlichen Zustand zurückzuführen.

Am

- Samstag, 25. Juni 2016
- Samstag, 10. September 2016
- Samstag, 12. November 2016

Besammlungszeit:

Jeweils 8.30 Uhr beim Waldhaus Lohn

Dauer:

Bis 12.00 Uhr (anschliessend Gratis-Mittagsverpflegung)

Anmeldung:

Aus organisatorischen Gründen (Verpflegung) melden Sie sich spätestens 3 Tage vor dem Anlass beim Forstverantwortlichen Rudolf Luterbacher an (Tel.: 032 677 18 23 oder E-Mail: rluter@bluewin.ch)

Zum Voraus besten Dank für Ihre Mithilfe.

Der Bürgerrat
BG Lohn



*Links: Im blauen Gemeindefahrzeug unterwegs:
Mitte: Reparatur am Schacht auf Sportplatz.
Rechts: Überwachung Hausanschluss.*

● Das Porträt von Andreas Kummer



Andreas Kummer hat Jahrgang 1962. Der gelernte Maurer, Hafner und Plattenleger ist seit 2013 als Nachfolger von Beat Meyer der Leiter Werke in unserer Gemeinde.

Andreas Kummer ist in Lohn aufgewachsen, hat hier die Schulen besucht und ist auch in Lohn-Ammannsegg wohnhaft. Vor seiner Anstellung in unserer Gemeinde war er acht Jahre im Strassenbau tätig (5 Jahre Unterhalt Autobahn und 3 Jahre Kantonsstrassen). Velofahren, Turnverein und Modellbau sind seine Freizeitbeschäftigung. (MaP)

●●● UNTERWEGS

Andreas Kummer, unser Mann für Wasser und Strassen

Langeweile kennt er nicht. Irgendwie «brennt» es immer irgendwo. Dann ist er zur Stelle, unser Mann für Wasser, Abwasser und Strassen. NOTA BENE hat Andreas Kummer, Leiter Werke der Technischen Dienst unserer Gemeinde, bei seiner Arbeit begleitet und zu seinen Aufgaben befragt.

●● Bei den Sanierungs-Arbeiten an der Schulhausstrasse, die noch bis Ende 2016 dauern werden, ist der Leiter Werke als Verantwortlicher für die Leitungsnetze (Frisch- und Abwasser) besonders gefragt, denn er ist für die Baufirmen der zuständige Ansprechpartner.

Vielfältige Aufgaben

Ein «normaler» Arbeitstag von Andreas Kummer beginnt um 07.00 Uhr im

Werkhof der Gemeinde (hinter der Gemeindeverwaltung) und endet, wenn alles rund läuft – was oft nicht der Fall ist – um 17.00 Uhr.

Mehrheitlich ist Andreas Kummer mit der Wartung und Instandhaltung der Druckwasser- und Abwassersysteme, der Beleuchtungseinrichtungen sowie dem Strassenunterhalt (inkl. Schächte und Hydranten) beschäftigt. Dies ist auch seine Hauptaufgabe. Als Leiter Werke muss er zudem bei Neubauten die Hausanschlüsse (Wasser und Abwasser) überwachen. Wie er erzählt, gibt es dabei manchmal unerwünschte Überraschungen, dann nämlich, wenn beim Aushub plötzlich «unbekannte» alte Leitungssysteme aus früheren Zeiten auftauchen, die nirgendwo erwähnt resp. erfasst sind. Durch das stetige Wachstum der Gemeinde mit der regen Bautätigkeit und dem dadurch entstehenden Mehraufwand muss Andreas Kummer darauf achten, dass die vorerwähnten Hauptaufgaben nicht zu kurz kommen.

Rohrleitungsbruch – Alarmstufe rot

Bei Rohrleitungsbrüchen – und solche gab es in den vergangenen Monaten viele – und dies auch an Sonn- und Feiertagen, gilt Alarmstufe rot. In solchen Fällen muss rasch gehandelt werden, um Schäden (Überflutungen, Unterspülungen, Wasserverluste) zu vermeiden. Andreas Kummer kann da nicht den nächsten Arbeitstag abwarten und muss sofort reagieren. Mit der Sanierung der Friedhofstrasse, der Bergackerstrasse und nun mit der Schulhausstrasse erhofft sich Andreas Kummer in diesem Bereich eine Beruhigung der Situation.



Wasserverluste werden übrigens bei der regelmässigen Überwachung des Leitungsnetzes mit Hilfe eines Mikrofon-Systems (genannt «Logger») lokalisiert.

Wofür Andreas Kummer nicht zuständig ist

Seit dem Verkauf des Stromnetzes an die Elektra Jegenstorf ist der Leiter Werke für die Elektrizitätsbelange nicht mehr zuständig. Eine Ausnahme ist aber noch immer die mit Elektrizität verbundene Überwachung und Wartung der Strassenbeleuchtung.

Was Andreas Kummer an seiner Arbeit schätzt

Den Leiter Werke befriedigt seine Arbeit, weil sie sehr abwechslungsreich und vielfältig ist. Besonders erfreulich sind gemäss Andreas Kummer das Wohlwollen und Verständnis der Einwohner, wenn unangenehme, mit

Einschränkungen und Behinderung verbundene Arbeiten erledigt werden müssen. NOTA BENE findet, dass er dies durchaus als Wertschätzung für seine Arbeit verbuchen darf.

Unterwegs für uns

So ist Andreas Kummer mit seinem blauen Gemeindefahrzeug immer irgendwo in der Gemeinde unterwegs, damit wir immer fliessendes Wasser, funktionierende Abwasserleitungen und leuchtende Strassenlampen haben. Und auch Gemeindestrassen ohne Schlaglöcher und intakte Schachtabdeckungen.

NOTA BENE wünscht Andreas Kummer weiterhin viel Befriedigung bei seiner Arbeit zum Wohle von uns allen.

● **Marcel Portmann (Text und Fotos)**

Links: Überwachung der Druckwasserleitung. Mitte: Der Geschiebesammler beim Buchwäldli wird gereinigt. Rechts: auch administrative Büroarbeit gehört zum Arbeitsprogramm.

Links: Ansprechpartner für die Baufirmen. Rechts: Unangenehm für Anwohner: Die Wasserzufuhr muss vorübergehend unterbrochen werden.



● Das Hirschgeweih – ein Wunderwerk

Wie bei allen Hirschen wird das Geweih erstaunlicherweise jährlich von Grund auf neu aufgebaut. Die Hirsche verlieren ihren Kopfschmuck im März/April nämlich vollständig, ein neues Geweih wächst nach und wird mit jedem Lebensjahr grösser und prächtiger. Nach ungefähr 12 Jahren erreicht es seinen Höhepunkt an Grösse und Pracht. (MaP)

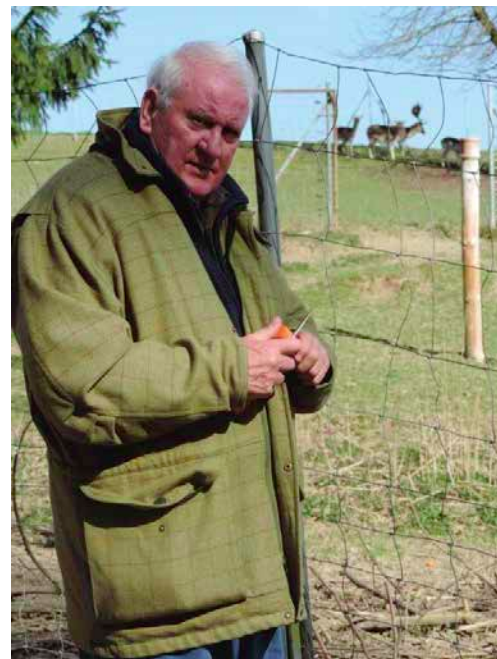
Die Herde besteht momentan aus einem Damhirsch und je zwei Damtieren und Jungtieren.

●●● AUS DEM DORF

Die Hirsche in der Winterhalde

In unserer Gemeinde gibt es einen Mini-Wildtierpark, den einige Einwohner, insbesondere Neuzuzüger, möglicherweise nicht kennen. An schöner, ruhiger Lage am Waldrand oberhalb des Alters- und Pflegeheimes Bad-Ammannsegg tummeln sich in einem grosszügigen Gehege Damhirsche.

●●● Seit rund 27 Jahren unterhält der Lohn-Ammannsegger und passionierte Jäger Peter Kurth oberhalb seines umgebauten Bauernhauses an der Winterhaldestrasse, die am Waldrand vom Altersheim Richtung Buchhof führt, eine Herde von zurzeit fünf Damhirschen. Einen Damhirsch (m) sowie zwei Damtiere (w)



Seit 27 Jahren unterhält Peter Kurth in der Winterhalde eine Herde von Damhirschen.

und zwei Jungtiere, die im letzten Juli geboren wurden. An Sonn- und Feiertagen wird das Gehege gerne von Familien mit Kindern besucht, die ihren Spaziergang am Gehege vorbei planen.

Damhirsche sind eigentlich Asiaten
NOTA BENE hat sich mit Peter Kurth über seine Leidenschaft für Damhirsche unterhalten und dabei erfahren,





dass Damhirsche keine einheimische Hirschart sind, sondern ursprünglich aus dem asiatischen Raum (Eurasien) stammen. Diese Hirschart eignet sich sehr gut zur Herdenhaltung und Zucht. Das einheimische Rotwild, welches im Moment vorwiegend noch im Alpenraum vorkommt, aber langsam auch das Mittelland erobert, eignet sich weniger zur «Nutztierhaltung», weil es weite Flächen beansprucht. Damhirsche erkennt man übrigens am Schaufelgeweih der männlichen Tiere und am gefleckten Sommerfell. Der heutige «Platzhirsch» ist seit 2010 «Herdenchef» und hat seither für zehn Nachkommen gesorgt.

Die Frage, wieso er Damhirsche halte, begründet Peter Kurth mit seiner Liebe zur Natur allgemein und mit seiner Freude an Wildtierhaltung. Zwei Tiere verwertet er zudem jährlich für den Eigenbedarf.

Was äsen Damhirsche?*

Eine geschätzte Delikatesse für Damhirsche sind Rosskastanien. Die verzehren sie besonders gerne und daher sind gesammelte Rosskastanien bei Kurths jederzeit willkommen. Im Sommer werden Gras, Emd und Fallobst verfüttert. Auch altes Brot (nie in Plastiksack aufbewahren – wegen Schimmelbildung) ist sehr willkommen. Es wird mit Maismehl vermischt verabreicht. Wichtig: **Besucher des Geheges sollen die Tiere nicht selber füttern.**

(*äsen=essen in der Jägersprache)

Aufhebung aus Altersgründen absehbar

Lange wird man sich jedoch leider an den grazilen und scheuen Tieren nicht mehr erfreuen können, denn Peter Kurth beabsichtigt aus Altersgründen, das Gehege in absehbarer Zeit aufzuheben. Die Arbeit, die mit seinem Hobby verbunden sei, dürfe man nicht unterschätzen, erklärt er abschliessend. Dies, obwohl seine Frau Ruth, die von den schönen Tieren fasziniert ist, ihn dabei tatkräftig unterstützt. Sie besorgt nämlich die Fütterung.

● Marcel Portmann (Text und Fotos)



Die Damhirsche in der Winterhalde: Grazil und scheu.

Damhirsche erkennt man am Schaufelgeweih der männlichen Tiere und am gefleckten Sommerfell.

● Unglaublich, aber wahr



Es soll schon Leute gegeben haben, die den Sammelbehälter für altes Brot bei den Hirschen in der Winterhalde als Robidog missbraucht und das Säckli mit dem Hundekot darin entsorgt haben. Pfui, kann man da nur sagen.

(MaP)



**Werner Pfeuti bereitet mit seinem virtuos-
en Klavierspiel tagtäglich viel Freude.**

kommen. Kurz gesagt, man soll sich in seiner Rolle als Klavierspieler wohlfühlen. Dafür übe ich heute noch – wenn immer möglich – täglich zu Hause, um dann im Bad-Ammannsegg am Nachmittag den konzertanten Teil am Klavier zum Besten zu geben», so Werner Pfeuti.

Angefangen mit neun Jahren

Angefangen hat das Klavierspielen bei Werner Pfeuti mit neun Jahren. Von da an hat er während seinen Jugendjahren auch Klavierunterricht genommen. Hier hat er sich zudem den Zugang zu den Werken berühmter Komponisten wie Mozart, Beethoven und Chopin geholt. Und mit Werken dieser Komponisten ist er immer wieder mit grosser Freude und Genugtuung in die klassische Seite des Klavierspiels eingetaucht.

Klavierspielen neu aktiviert

Während einigen Jahren hat dann Werner Pfeuti das Klavierspielen auf die Seite gelegt, bevor er mit der Krankheit seiner Frau, seinem Lieblingsinstrument wieder Leben einhauchte. «Ich selbst hatte das Glück, immer ganz selbstverständlich an der Musik und dem Musikmachen interessiert zu sein. Das hat mir geholfen, auch später den natürlichen Zugang zum Klavierspielen wieder zu aktivieren. Und heute freue ich mich, dass ich meine Lieblingsstücke täglich ‚meinem‘ Publikum im Bad-Ammannsegg vorspielen darf», so Werner Pfeuti.

In letzter Zeit kam es auch immer wieder vor, dass er bei einem geselligen Anlass zur Freude seiner Männerturnkollegen in die Tasten griff, vorausgesetzt dass ein Klavier vorhanden war.

Auf die Frage seines Lieblingsstückes funkeln die Augen bei Werner Pfeuti und er sagt schnell und ohne Wimpernzucken: «Es ist das Bravourstück «Capriccio Italien» von Pjotr Iljitsch Tschaikowski». Tschaikowski komponierte das Stück von einer Reise inspiriert zwischen Januar und Mai 1880.

Wir wünschen Werner Pfeuti noch viele Momente, dass er mit seinem Lieblingsinstrument, dem Klavier, noch vielen Menschen Freude, Bewunderung und musikalische Erlebnisse schenken darf.

● **Rudolf Luterbacher (Text und Foto)**

●●● GETROFFEN

Werner Pfeuti, der Mann am Klavier

Nein, dieser Mann sorgt tagtäglich nicht für ein grosses Aufsehen, wenn er bei seinem Lieblingsinstrument in die Tasten greift. Und dies obwohl seine Hände wie bei einem grossen Barpianisten virtuos und fehlerfrei übers Klavier gleiten und er mit seiner leichten Unterhaltungsmusik seine Zuhörer/-innen immer wieder in den Bann zieht.

●● Die Rede ist von Werner Pfeuti, dem 87-jährigem Pianisten aus Lohn-Ammannsegg, und dem Publikum der Demenz-Abteilung des Alters- und Pflegeheims Bad-Ammannsegg. Sein kleines Klavierkonzert gibt er dort tagtäglich und erhält dafür auch Anerkennung – nicht von einer grossen Bühne – sondern vom Pflegepersonal und soweit möglich auch von den Patienten. «Ich denke, es müssen mehrere Faktoren zusammen-

● Die Orchidee 2016 von NOTA BENE



Freiwilligkeit geschieht vielfach im Kleinen, im familiären Rahmen, als Mitglied eines Vereins oder eben auch aus Eigeninitiative. Die Redaktion überreicht die «Orchidee von NOTA BENE» (Orchidee = Königin der Blumen) für das Jahr 2016 an Werner Pfeuti. Sein umfangreiches Repertoire umfasst Klaviermusik verschiedenster Genres und Epochen, ob gehobener Klaviermusik, anspruchsvolle Standards oder sanfte Unterhaltungsmusik: Werner Pfeuti spielt sie nicht nur – er erfüllt sie auch – und das tagtäglich und mit 87 Jahren in der Demenz-Abteilung Bad-Ammannsegg. Chapeau!!!

HG Lohn: Ein Jahrhundert mit Schaufel, Stecken, Bock und Nouss

1916 wurde in Lohn eine Hornussergesellschaft gegründet. Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums finden heuer verschiedene Festanlässe statt. Am 2. April begannen die Feierlichkeiten mit einem Wettspiel zwischen Lohn und dem amtierenden Schweizer Meister Bern Beundenfeld.

●● Vor 100 Jahren begann die Hornussergesellschaft Lohn (HG) Geschichte zu schreiben. Wie einer Festansprache des ehemaligen OK-Präsidenten Kaspar Strausak zu entnehmen ist, hat sich das anfänglich kleine Trüppchen in kurzer Zeit zu einer währschaften Hornussergesellschaft entwickelt. «Im Frühling und Herbst, so fasch all Sundig, g'seht me se uszieh mit Schufle, Stäcke und Bock uf d'Hornussermatte, um im Nousse-Schloh und Schufle-Schwinge ihri Glieder z'üebe», sprach Strausak damals vor versammelter Gemeinschaft. Schon zu seiner Zeit habe an heissen Tagen die obligate Kiste Bier neben dem Hornusserbock nicht fehlen dürfen. Und im Spätherbst habe eine Flasche «gebrannter Hornusser» das heitere Völkchen bei Laune gehalten. Ganz nach dem Motto «Härzhaft schloh und keine abeloh» genossen die Männer das gesellige Vereinsleben schon früher auf und neben dem Spielfeld. Als die Bauern das Heu noch mit Pferd und Wagen von den Feldern holten, standen 18 junge Lohner bereits regelmässig mit ihren Schaufeln auf dem Ries. Gespielt wurde damals irgendwo im Dorf, wo das Gras gerade gemäht worden war. 1934 wurde ein Feld beim Buchhof zum ersten fixen Trainings- und

Matchplatz. Siebzehn Jahre später bezog das Team seinen heutigen Stammplatz auf dem Landstück zwischen dem Schützenhaus und dem Kugelfang.

Schon viele Erfolge erlebt

Mittlerweile gehören 20 aktive Mitglieder und sieben Nachwuchs-Hornusser zur HG Lohn. Fast alle sind Männer. Die Frauen des Teams walten als Kampfgerichtinnen. Der jüngste Lizenzierte der Truppe ist zehn, der älteste 76 Jahre alt. «Im vergangenen Jahr wurden wir in der 5. Liga guter Letzter. Unser Saisonziel ist es heuer, die Schweizermeisterschaft im Mittelfeld abzuschliessen», sagt Vereinspräsident Stefan Flury. Der 38-jährige Forstingenieur ist seit 18 Jahren im Verein, 13 davon im Präsidentenamt. Er blickt gerne auf die grössten Erfolge der Vereinsgeschichte zurück: «Der zweite Rang, den wir 2001 in der dritten Stärkeklasse am Eidgenössischen Hornusserfest von Frauenfeld erreichten und der Gewinn des Silberkranzes durch Martin Guldemann gehören zu unseren grössten Errungenschaften.» Am 17. April startete seine Truppe mit Luzern als erstem Gegner in die diesjährige Meisterschaft.

● Melanie Riedi (Text und Foto)

Die heutige Mannschaft der Hornussergesellschaft Lohn.

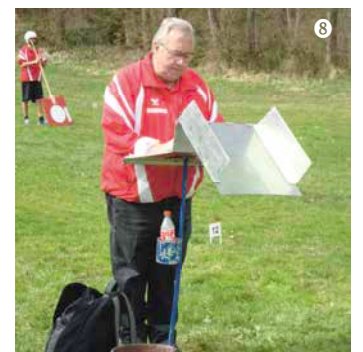


● 100 Jahre Hornussergesellschaft Lohn

Zu Ehren des 100-jährigen Bestehens veranstaltet die HG keinen grossen Jubiläumsanlass, sondern mehrere kleine Events, die über das ganze Jahr verteilt sind.

- 2. April: Wettspiel gegen den amtierenden Schweizermeister (HG Bern Beundenfeld A). Da spielte David gegen Goliath.
- 19. August: Gründungstag mit kleiner Feier und Feuerwerk im Hornusserhüttli. Dazu sind nur Mitglieder eingeladen.
- 17. September: Ehemaligen Hornussen. Dazu wurden alle ehemaligen Lohner eingeladen. Rund 25 Teilnehmer haben sich bereits angemeldet!
- 8./9. Oktober: Jungfrau-Hornussen in Lauterbrunnen. Dazu werden befreundete Hornusser aus anderen Gesellschaften eingeladen.
- 4. November: Offizieller Festakt im Atelier Bovet. Dazu werden Verbände, Behörden und Dorfvereine eingeladen.

(Stefan Flury, Präsident HG Lohn)



- ❶ **Minutiöse Vorbereitung am Bock.**
- ❷ ❸ **Fritz Staub (links) und Stefan Flury beim Abschlagen.**
- ❹ **Konzentration im Ries ist gefragt.**
- ❺ ❻ **Zaungäste.**
- ❼ **Marc Portmann hat im Ries viel Arbeit.**
- ❽ **Der Kampfrichter schreibt eine Nummer zu ungunsten von HG Lohn auf!**

●●● PEOPLE SEITE

● HG Lohn: David gegen Goliath

KEIN SIEG. Am 2. April trat die Hornusgesellschaft Lohn in einem Wettspiel gegen den amtierenden Schweizer Meister Bern Beundenfeld an. Anlass dieser Partie war der Start ihrer diesjährigen Jubiläumsfeierlichkeiten.

Bei mildem, aber bewölktem Wetter traten die Gegner, die unterschiedlicher kaum hätten sein können, gegeneinander an. Die Lohner legten einen guten Start hin. Dank weniger Fehlstriecher erzielten sie 350 Punkte. Die Gegner aus dem Nachbarkanton erreichten 617 Punkte. Auch im zweiten Umgang lief es bei den Lohnern am Bock rund. Da die Berner alle Nousse abwehren konnten, musste die Heimmannschaft den Traum vom Überraschungssieg begraben. Lohn kassierte im zweiten Umgang durch einen schnellen Nouss in der vorderen Rieshälfte eine Nummer. Da der amtierende Schweizer Meister keine Nummer einstrich, entschied er die Partie für sich. Der Stärkeklassenunterschied zwischen David und Goliath widerspiegelte sich im Punkteentstand: 689 gingen auf das Konto der Lohner und 1'217 auf dasjenige der Berner. Trotz der Niederlage ist den Lohnern der Start in die Jubiläumssaison gelungen.

(Melanie Riedi, Text und Fotos)

GV der Ortspartei FDP. Die Liberalen

Die FDP Lohn-Ammannsegg traf sich in der CENT Systems AG zur jährlichen Generalversammlung. Erstmals wurde diese nach den neuen Statuten durchgeführt. Deshalb waren sowohl Mitglieder als auch Gönnerinnen und Sympathisanten stimmberechtigt.

●● Die Ortspartei veranstaltet jährlich zwei Anlässe, welche von den Lohnerinnen und Ammannseggern geschätzt und gut besucht werden. Das Buurezmorge und der Bänzejass sind Traditionsanlässe, welche kaum mehr aus dem Dorfleben wegzudenken sind. Sie bieten allen in der Gemeinde ein willkommenes Forum für Begegnungen und neue Bekanntschaften. Der Vorstand hält deshalb auch daran fest, diese weiterhin durchzuführen. Er gibt aber zu bedenken, dass durch die abnehmende Anzahl Vorstandsmitglieder deren Organisation und Durchführung immer schwieriger werden. Mitbürgerinnen und Mitbürgern, welche sich gerne politisch oder gesellschaftlich in der Gemeinde einbringen möchten, bietet die Mitarbeit im Parteivorstand gute Möglichkeiten.

Bald beginnen Gespräche...

Auch die politische Arbeit ist letztes Jahr nicht zu kurz gekommen. Anlässlich der nationalen Wahlen hat die Ortspartei zur festlichen Strassendekoration mit den Porträts unserer Spitzenkandidatinnen und -kandidaten beigetragen. Bald beginnen auch schon erste Gespräche, um die Besetzung der wichtigen kommunalen Gremien, dem Gemeinderat und den Kommissionen, bei den Wahlen 2017 sicherzustellen. Die



Ortspartei sucht nach wie vor Leute aus der Gemeinde, welche sich engagieren möchten, sei es im Vorstand, bei der Organisation von gesellschaftlichen Anlässen oder in der politischen Arbeit. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich beim Parteivorstand unverbindlich zu erkundigen, dies per Mail, Telefon oder via Website (www.fdp-lohn-ammannsegg.ch).

Demissionen und Betriebsbesichtigung

Leider musste Präsident Beat Wyler auch zwei verdiente Mitglieder demissionieren lassen: Martin Kohler, langjähriger Gemeinderat und Mitglied der Baukommission, beendet nach 25 Jahren seine aktive Tätigkeit im Vorstand. Auch Andreas Kilchenmann zieht sich als Kassier der Ortspartei zurück. Sein Amt übernimmt neu Roman Hofer, Ersatzgemeinderat.

Nach den statutarischen Traktanden kamen die Teilnehmer in den Genuss einer Betriebsbesichtigung der CENT Systems AG mit Peter Siegenthaler. Die Cent AG nimmt für ihre Kunden, hauptsächlich Krankenkassen, das Scanning der eingesandten Arztrechnungen vor. Zum Ausklang des Abends wurde allen ein Apéro-Riche serviert.

● Beat Wyler

Die demissionierenden Mitglieder der FDP: Martin Kohler (links) und Andreas Kilchenmann.
Foto: zvg.

● **FDP-Buurezmorge am 19. Juni!**

Die FDP Lohn-Ammannsegg lädt die gesamte Bevölkerung herzlich zum Buurezmorge am Sonntag, 19. Juni ab 10.00 Uhr auf dem Rütifeldhof (beim Lohner Waldhaus) ein! (B.W.)

● Neu: Power Yoga an der Poststrasse

Am 1. Mai hat Marisa Siragusa an der Poststrasse 2 in Lohn-Ammannsegg (ehemals Kinderkleiderbörse) ihr PowerYoga-Studio eröffnet. Darin werden folgende Kurse angeboten:

Dienstag:

- 8.00–9.15 Uhr: Power Yoga (ausgebucht)
- 9.45–11.00 Uhr: Yoga
- 12.15–13.15 Uhr: Mittags-Yoga
- 18.15–19.30 Uhr: Power Yoga
- 20.00–21.15 Uhr: Power Yoga

Mittwoch:

- 14.00–15.15 Uhr: Yoga
- 16.45–17.45 Uhr: Kinder-Yoga (ab 9 Jahren)

Donnerstag:

- 18.15–19.30 Uhr: Power Yoga
- 20.00–21.15 Uhr: Power Yoga (ausgebucht)

Samstag:

- 9.00–10.15 Uhr: Power Yoga (ab 3. September 2016: 8.30–9.45 Uhr)
- 10.15–11.30 Uhr: Schwangerschafts-Yoga (ab 3. September 2016)

Anmeldung:

Marisa Siragusa
Yogalehrerin YA 200
Telefon 076 245 88 10
marisasiragusa@gmail.com
www.marisasiragusa.ch

Zur Information:

Schnupperstunde gratis



●●● AUSSERDEM

Lohnis Brief

●● Liebes NOTA BENE

Bei dieser Verkehrsmeldung habe ich gestaunt: «Lehnmattstrasse Lohn-Ammannsegg: Achtung Falschfahrer! Fahren Sie langsam und überholen Sie nicht!» Zum Glück war es nur ein einziger **BSU Chauffeur**, der den Weg nicht sofort fand, als die Arbeiten an der Schulhausstrasse starteten und der Bus neu via Wassergasse verkehrte.

Während die Schulhausstrasse umgebaut wird, sind einige Strassen mit einem Parkverbot belegt. Parksünder würden gebüsst, habe ich auf der Gemeindeverwaltung vernommen. Gerüchtweise ist jetzt schon zu hören, der Gemeinderat habe Gemeindeverwalter **Stephan Richard** beauftragt, zu prüfen ob eventuell mit den eingenommenen Parkbussen der Gemeindesteuersatz nächstes Jahr gesenkt werden könnte. «Keine Pflastersteine auf Dorfplatz und Schulhausstrasse! Nur Farbe auf der Fahrbahn soll es bringen!» beschloss der **Gemeinderat**. Jetzt frage ich mich, welche Schockfarbe kann das Tempo der Autofahrer mässigen?

Kaiser, Kummer und «Beat Müller baut» sind die drei bewährten Baugeschäfte in unserem Dorf. Doch nun verabschiedete sich Beat Müller für Monate nach Südafrika. Da frage ich mich: Was macht er dort? Sucht er im Krüger-Park die «Big Five» oder einen Alterssitz in Kapstadt für spätere Tage? Oder betreibt er dort sogar eine Filiale seines Baugeschäfts, damit er immer bei Sonnenschein arbeiten kann?

Hoch gebaut soll beim Bahnhof werden. Neun Stockwerke, fast wie das Ramada in Solothurn. Ich habe nichts dagegen! Vor allem wenn im neunten Stock eine Bar eingerichtet wird. Ein Apéro hoch über dem Nebel, das wird ein Vergnügen!

«So altert man im Sekundentakt» berichtete die Solothurner Zeitung über **Walter Ulrich**, Präsident des EHC Zuchwil Regio. Er sei nach dem Ausscheiden vor der Finalrunde «not amused» gewesen. Doch kürzlich traf ich Walter Ulrich vor der Post. Und nein,

gealtert hat er gar nicht! Richtig jugendlich frisch wirkte der Neupensionär!

Kürzlich entdeckte ich einen alten Bekannten aus unserem Dorf im Schweizer Tatort aus Luzern. **Mario Fuchs** spielte dort den Assistenten des Kommissars. Der 30-jährige Schauspieler wuchs in Lohn-Ammannsegg auf und besuchte hier die Schule. Heute gehört er zum Ensemble beim Theater Basel. Auch wenn Mario Fuchs Auftritt im Tatort Krimi nur kurz war, beachtete ihn «Blick am Abend» ausführlich und berichtete mit Fotos über seine Tatort-Premiere.

Am Hilari in Solothurn verkündete Gemeinderat **Beat Wyler**, Kantonsstrassen würden anscheinend renaturiert. Meinte er wohl unsere Solothurnstrasse? Jetzt wartet er sicher bis er den ersten lebenden Elch auf unserer Kantonsstrasse entdeckt, ganz wie bei seinen sommerlichen Elchwanderungen in Schweden.

Die ersten Autofahrerinnen und -fahrer haben den **Solothurnstrassen-Slalom** bereits mit einem beachtlichen Tempo und über 60 km/h geschafft. Die schriftliche Bestätigung erhielten sie postwendend zusammen mit einem Einzahlungsschein zugeschickt.

Die Einwohner im bündnerischen Lohn sind weltoffen, auch für Neuzuzüger. Unser Lohn-Graubünden-Korrespondent **Paul Haltmeier** wurde nämlich mit 13 von 14 Stimmen in den Gemeinderat gewählt, obwohl er noch keine zwei Jahre im Dorf wohnt. Da kann ich nur gratulieren!

Ich bin schon ganz kribbelig! Bald bewegt sich – wie ich hoffe – die ganze Gemeinde bei der **Schweiz bewegt**-Woche Ende Mai! Trotz lädierteschulter wollen auch **Tinu Kunz** und trotz neuem Hüftgelenk auch **Rolf Fortmann** (übrigens gute Besserung!) einige Punkte für die Gemeinde sammeln.

Ich bin überzeugt, wir schaffen noch einmal ein tolles Resultat! An mir soll es nicht fehlen! In diesem Sinne...

Mit bewegten Grüssen

● **Dein Lohni**

Jugendtreff 2020: Ein Ausblick

«Die Jugendarbeit Biberist/Lohn-Ammannsegg ist als kommunale Einrichtung bekannt und die Angebote werden durch die Jugendlichen rege genutzt.» So lautete das Fazit des Geschäftsberichts 2015 der Kinder- und Jugendkommission zur Jugendarbeit.

●● Auch zu Beginn des neuen Jahres verzeichnet der Jugendtreff hohe Besucherzahlen. Im Januar 2016 haben pro geöffnetem Nachmittag durchschnittlich 27 Jugendliche den Jugendtreff besucht. Sie nutzen das vielfältige Angebot des offenen Treffs; sie spielen, hören Musik, tanzen, treiben Sport, machen ihre Hausaufgaben, schreiben Bewerbungen oder treffen sich einfach mit ihren Freunden und Freundinnen, um zu reden.

Das ehemalige Schützenhaus

Einziger Wermutstropfen: Das ehemalige Schützenhaus ist relativ schlecht isoliert und daher im Winterhalbjahr nur begrenzt nutzbar. Deshalb trafen sich 2015 Kinder- und Jugendkommission mit einem Architekten, um einen Umbau mit einer solideren Isolierung und unter Umständen einer neuen Raumaufteilung zu besprechen.

Die Idee des Projekts ist, dass Jugendliche den Umbau mit Begleitung von Kommissionsmitgliedern und den Jugendarbeitenden selbst planen. Dafür wurden in den Schulen bei allen 5.–8. Klassen Umfragen und Präsentationen durchgeführt. «Der Weg ist das Ziel» ist Teil dieses Projektes – es geht nicht ausschliesslich um das Endprodukt. Die Jugendlichen sollen vielmehr durch die Mitarbeit Verantwortungsgefühl, Eigeninitiative und Sozialkompetenzen erlernen und direkt in einen politi-



schen Prozess einbezogen werden. Dies ist ein langjähriger und intensiver Prozess, der die Jugendlichen, die Kommissionsmitglieder und die Jugendarbeitenden noch lange beschäftigen wird – bis 2020 (oder auch noch länger).

Gesucht: Engagierte Jugendliche und initiative Erwachsene

Damit das Projekt «Jugendtreff 2020» gelingen kann, braucht es aber nicht nur engagierte Jugendliche, sondern auch initiative Erwachsene: Sind Sie selbst im Gewerbe tätig und könnten sich vorstellen, gemeinsam mit ehrenamtlichen Jugendlichen Bauarbeiten durchzuführen? Arbeiten Sie in einer Firma, die ein Sponsoring betreiben könnte? Verfügen Sie über Erfahrung im Fundraising- oder Kommunikationswesen? Wenn Sie Interesse haben beim Projekt mitzuarbeiten, melden Sie sich bei der Jugendarbeit Biberist. (info@jugendarbeit-biberist.ch oder Telefon 032 672 51 85).

● **Gion Jost, Leiter Jugendarbeit Biberist/Lohn-Ammannsegg (Text und Fotos)**

Jugendtreffpunkt Biberist/Lohn-Ammannsegg ist das ehemalige Schützenhaus in Biberist.

● Jugendliche aus Lohn-Ammannsegg

Während des regulären Treffbetriebs verkehren durchschnittlich 5 Jugendliche von Lohn-Ammannsegg in unseren Räumlichkeiten. Solche Zahlen sind jedoch immer eine Momentaufnahme und können sich jederzeit wieder ändern. Generell lässt sich aber feststellen, dass Jugendliche aus Lohn-Ammannsegg das Treffangebot eher weniger nutzen. Dies hat sicherlich auch damit zu tun, dass ihr Lebensmittelpunkt auch beim Besuch der Kreisschule in Biberist in Lohn-Ammannsegg bleibt. Bei den Projekten sieht dies wiederum anders aus. (Gion Jost)

Gion Jost, Jugendarbeiter, stand NOTA BENE Red und Antwort. Foto: zvg



● Kurzinterview mit Gion Jost, Jugendarbeiter

NOTA BENE: Nebst dem Jugendtreff 2020 sind in diesem Jahr noch andere Projekte und Veranstaltungen für die Jugendlichen im Angebot? Wenn ja, welche?

Gion Jost: Ja, da haben wir noch einige Projekte, die bis Ende Jahr durchgeführt werden. Ganzjährig können Mädchen und junge Frauen in den Streetdance-Gruppen «roundabout» trainieren. Die Skateschool wird nach den Frühlingstagen regelmässig an Mittwochnachmittagen angeboten. In der zweiten Frühlingstagenferienwoche vom 18.–22. April ist eine Workshopwoche mit Angeboten zu den Themen Graffiti, Selbstverteidigung für Mädchen sowie Skateboarden geplant. Am 5. Mai gehen wir mit den Jugendlichen in den Europapark. Das Projekt «Feel the Move» welches den Jugendlichen während der Wintermonate an einigen Samstagen eine Turnhalle zu Verfügung stellt, wollen wir in diesem Jahr auch im Sommer zwei Mal testen. Vom 9.–11. August findet das dreitägigen «Forest Camp», welches von der Jugendarbeit gemeinsam mit der reformierten und katholischen Kirche Biberist organisiert wird, statt. Vom 31. August bis am 21. September steht ein Stassenfussballfeld auf dem roten Platz beim Bezirksschulhaus in Biberist, welches frei benutzt werden kann. Am 7., wie auch am 14. September finden in diversen Kategorien Turniere statt. Vom 9.–11. September sind wir von der Jugendarbeit mit einem Zelt an der Biberister Kilbi präsent.

NOTA BENE: Sie haben auch eine Jobbörse für Jugendliche auf der Homepage aufgeschaltet. Wie funktioniert diese?

Gion Jost: Jugendliche im Alter von 12–16 Jahren möchten oft in den Ferien oder in ihrer Freizeit arbeiten und etwas Geld verdienen, wissen aber nicht, wie sie zu entsprechenden Arbeiten kommen. Die Jugendarbeit Biberist bietet Jugendlichen dabei eine Startchance an, indem die sie Kontakte der interessierten Firmen oder Einzelpersonen, die eine Arbeitshilfe benötigen, vermittelt. Als effektiv haben sich bis

heute von beiden Seiten her persönliche Kontakte erwiesen. So sind die meisten Jobs durch unsere JUKO entstanden. Einige bieten Putzarbeiten an, andere lassen ihre Kinder von Jugendlichen hüten oder die Parteiwerbung durch sie verteilen. Und die meisten Jugendlichen, die Arbeiten übernehmen, sind Jugendliche, die regelmässig in die Jugendarbeit kommen.

NOTA BENE: Welche Funktion üben Sie Gion Jost als Jugendarbeiter aus?

Gion Jost: Meine Mitarbeiterin und ich sind für die Sicherstellung des Betriebs des Jugendtreffs sowie der Jugendräume zuständig. Wir begleiten und entwickeln die spezifischen Angebote und Projekte und initiieren neue. Die Vernetzung mit Schulen und Behörden, sowie Öffentlichkeitsarbeit und administrative Arbeiten sind weitere unserer Tätigkeiten. Offene Arbeit begleitet und fördert Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit und integriert sie in gesellschaftliche Prozesse. Unser Ziel ist, zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen. Wir knüpfen an den Interessen der jungen Menschen an und wollen, dass sie mitbestimmen und mitgestalten können. Junge Menschen sollen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden. Der niederschwellige Zugang zu unseren Angeboten, sowie die spezifischen Arbeitsprinzipien begünstigen den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind. Insbesondere für bildungsferne und sozial benachteiligte junge Menschen leistet die offene Jugendarbeit einen Beitrag zur Integration und Vermeidung von Ausgrenzung.

Besten Dank Gion Jost, NOTA BENE wünscht weiterhin viel Erfolg, bei der Jugendarbeit.

● **Rudolf Luterbacher (Interview)**



●●● DORFARCHIV

100 Jahre Bahnstation Lohn-Lüterkofen

Schon früh regten sich in unserer Region Kräfte zur Erstellung einer Bahnverbindung ab Solothurn durch das Amt Fraubrunnen nach Bern. An einer solchen Streckenführung waren auch die Einwohner der Gemeinden Lohn und Ammannsegg sehr interessiert.

●● 1873 beschloss die Gemeindeversammlung von Lohn sich an einer solchen Bahn mit einer Normalspur zu beteiligen und sprach dafür einen Kredit von 5000 Franken. Da dieses Projekt aber Verzögerungen erlitt und die Konzession immer wieder erneuert werden musste, verlangte die Gemeinde den Betrag schlussendlich wieder zurück.

Ungebrochene Bahnbegeisterung

Die Bahnbegeisterung war jedoch ungebrochen und 1899 erfolgte ein zweiter Anlauf für eine Bahnverbindung «Direkt Solothurn-Bern» genannt. Das Projekt «Bahn 1912» sah nun die Erstellung ei-

ner Schmalspurbahn. Da die Realisierung einer Normalspur finanziell nicht tragbar war und die Schmalspur rund eine Million Franken günstiger kam, haben sich die Regierungen von Solothurn und Bern unter Mitwirkung des damaligen Bundespräsidenten Forrer auf den Bau mit einer Meterspur geeinigt. An die Kosten von rund 2'850'000 Franken bezahlten die Einwohner- und die Bürgergemeinde Lohn rund 37'000 Franken.

Teileröffnung im Sommer 1912

Schon im Sommer 1912 wurde die Bern-Zollikofen-Bahn (BZB) eröffnet. Danach wurden an der Strecke Zollikofen-Solothurn die Geleise bis Ende 1914 fertiggebaut. Trotz Ausbruch des 1. Weltkrieges 1914 wurde weitergebaut und die Stationsgebäude erstellt. Im Geschäftsbericht 1909 war geplant den Bahnhof in Lohn mit «Lüterkofen-Lohn» anzuschreiben. Auf Intervention der Lohner wurde die Station, die auf Gemeindegebiet von Lohn lag, schlussendlich im Geschäftsbericht 1912 auf «Lohn-Lüterkofen» umbenannt. Lüterkofen wurde im Stationsnamen aufgenommen, weil die Gemeinde auch an der Bahnlinie interessiert war und dafür einen grösseren Gemeindebeitrag leistete.

Erster Zug im April 1916 in Lohn

Am 10. April 1916 konnte die «Elektrische Solothurn-Bern-Bahn (ESB)» den Betrieb aufnehmen. Der fahngeschmückte erste Zug wurde auf der Station Lohn-Lüterkofen stark bejubelt. Damit hatte die 43 Jahre dauernde Eisenbahngeschichte von Lohn doch noch einen erfolgreichen Abschluss gefunden.

Links: Bahnstation Lohn-Lüterkofen kurz nach der Eröffnung 1916. Rechts: Ansicht Bahnhof und Neuhüsl vom Wald im Altisberg. Fotos: zvg.

● Bundesräte machten am Bahnhof Lohn-Lüterkofen Halt

Drei Bundesräte aus dem Kanton Solothurn konnten bisher nach ihrer Neuwahl in Lohn-Lüterkofen, als erster Station auf Kantonsgebiet, begrüsst werden: 1945 Hermann Obrecht, 1940 Walther Stampfli, 1983 Otto Stich. Dies wiederholte sich Ende 1987 für Otto Stich mit der Wahl als Bundespräsident 1988 und 1997 konnte Ernst Leuenberger als Nationalratspräsident auf dem Bahnhof Lohn-Lüterkofen begrüsst werden. (S.L.)



Die Solothurn-Bern-Bahn (SZB) 1978.
Foto: zvg.

● Aufwertung des Bahnhofareals in Sicht

Das Bahnhofareal rund um den Bahnhof Lohn-Lüterkofen soll inskünftig aufgewertet werden. Der Gemeinderat hat letztes Jahr eine Planungszone rund um den Bahnhof aufgelegt um inskünftig das Areal mit einem Hochhaus neben dem Bahnhof – als Wohn-, Dienstleistungs- und Gewerbezentrum – aufwerten zu können. (S.L.)

Links: Das renovierte Bahnhofgebäude heute und das Bahnhofareal mit der Busstation vom Hochsilo betrachtet.
Foto: zvg.

Die Bahn ESB erfuhr später zwei Namensänderungen. Erst in «Solothurn-Zollikofen-Bern (SZB)» und 1984 in «Regionalverkehr Bern-Solothurn (RBS)».

Die Bahn war auch für den Postverkehr wichtig

Die Bahnstation Lohn-Lüterkofen hatte seinerzeit für die Erschliessung des Bezirks Bucheggberg grosse Bedeutung. Auch für den Postverkehr war die Bahnstation wichtig. Die Postzustellung erfolgte damals noch über die Bahnstationen. Von 1916–1925 wurde dafür eigens eine Pferdepost mit Ross und Wagen in den Bucheggberg und zurück unterhalten. Auch der Posthalter von Lohn musste bis 1965 die Post auf dem Bahnhof im Neuhüsli abholen. Erst 1965 wurde die Zustellung mit dem Postauto eingeführt.

Zum Güterverkehr und zu den Bahnhofvorständen

Viele Jahre hatte der Güterverkehr auf der Strecke Solothurn-Bern die wesentlich grössere Bedeutung als der Personenverkehr. Es war damals klar geregelt, dass Güterzüge Vorrang hatten und Personenzüge die Durchfahrt eines solchen Zuges abwarten mussten. Die Güterzüge mussten zudem auf Schemeln gehievt

werden, da diese alle die grössere Normalspurbreite hatten. 2003 wurde der Güterverkehr auf der RBS-Linie eingestellt und die Bahn wurde vollständig für den Personenverkehr eingesetzt.

Der Bahnhof war während vielen Jahren durch neun Bahnhofvorstände und Hilfspersonal bedient. Die letzten zwei Vorstände auf der Station waren Hans Bütikofer und Franz Schnider, der im Jahr 2009 pensioniert wurde. Ab dem 1. Januar 2010 wurde der Schalter für Bahnkunden geschlossen. Ab dann wurde ein Billettautomat eingesetzt.

Zur Modernisierung

1979 wurde die Einführung eines neuen Eilzugfahrplans mit einer neuen Buslinie Solothurn-Lohn-Lüterkofen und der Aufhebung der Haltestelle Ammannsegg eingeführt. Die Bahn wurde daraufhin mehrmals modernisiert. 1992 durch neue Niederflurzüge – ein Triebwagen wurde mit den Wappen von Lohn und Ammannsegg und später mit dem Wappen von Lohn-Ammannsegg und Lüterkofen-Ichertswil versehen. Ab 2009 verkehrten die neuen orangen RBS-Züge. Die Rollstuhleinstige wurden 1996 mit einer Kostenbeteiligung der Gemeinden Lohn-Ammannsegg und Lüterkofen-Ichertswil erstellt.

Dank den vielen zur Verfügung stehenden Park+Ride-Parkplätzen im Neuhüsli und dem inzwischen attraktiven Fahrplan mit dem 15-Minuten-Taktfahrplan im Morgen- und Abendverkehr der Bahn, wird die Station Lohn-Lüterkofen heute von vielen Pendlern weit über die Gemeindegrenzen hinaus genutzt.

● **Stefan Luterbacher, Lokalhistoriker**



Besonderer ökumenischer Familiengottesdienst

Zugunsten der Hilfsprojekte Fastenopfer und Brot für alle fand am 13. März die traditionelle ökumenische Feier in der Lukaskirche statt. Im Fokus stand die ethische Verantwortung von Grosskonzernen, u. a. bei der Goldgewinnung.

●● Im Familiengottesdienst in der Lukaskirche regten Dorothea Neubert und Stefan Keiser mit Religionsschüler/-innen zu Gedanken an zum Thema Gold. Bilder zeigten das Leben in einem afrikanischen Dorf, wo Männer oft unter unmenschlichen Bedingungen in Goldminen arbeiten. Im übertragenen

Sinne wiesen sie jedoch auch auf matte und glänzende Momente und Situationen in unserem Leben hin. Nicht zuletzt standen dann die glänzenden Tafeln mit den zehn Geboten im Mittelpunkt des Gottesdienstes: Mit ihnen kann das Zusammenleben von Menschen glänzend werden. Die Feier stand unter der Leitung von Dorothea Neubert, Stefan Keiser, Astrid Hager, Fränzi Jäggi Beer, Susanne Rickli, Sue Sturzenegger und dem reformierten Pfarrkreisrat Lohn-Ammannsegg.

Afrikanisches Mittagessen

Anschliessend waren alle Gottesdienstbesucher zu einem afrikanischen Mittagessen eingeladen, gekocht von einer Gruppe von rund 15, mehrheitlich eritreisch-orthodoxen Asylsuchenden aus dem Dorf. Dies war ihr Dank für die Deutschkurse, welche Freiwillige einmal wöchentlich in Räumen der reformierten Kirche mit ihnen durchführen. Gegessen wurde von Hand und das schmackhafte Linsen- und Fleischgericht mit Brotfladen (Injera) schmeckte Jung und Alt. Beim anschliessenden starken Kaffee in der Runde versuchte man die Verständigung untereinander.

● **Barbara Fortmann und Irene Thut (Text und Fotos)**



Mit Zeichensprache

Für das gemeinsame Vorbereiten, Einkaufen und Aufräumen war von Schweizern und Eritreern oft Zeichensprache nötig und es wurde viel gelacht. Eine interessante und wichtige Begegnung im Dorf hat stattgefunden und man ist sich etwas näher gekommen. (B.F./I.T.)

① Die Mitwirkenden erlebten dank den eritreischen Asylsuchenden aus Lohn-Ammannsegg eine unvergessliche Begegnung und ein afrikanisches Mittagessen.

② Für das afrikanische Mittagessen wurden 20 kg Zwiebeln am Vortag gerüstet und gehackt.

③ Mit Daumen und Zeigefinger riss man ein Stück Brotfladen (Injera) ab, wickelte die Speisen damit ein und liess es sich schmecken.

④ Für den starken Kaffee röstete man die grünen Kaffeebohnen mit Bockshornkleesamen und kochte sie im kalebassenförmigen Tonkrug drei Mal auf.



●●● BÜRGERGEMEINDEN

● Bürgergemeinde Ammannsegg: Eine Stieleiche fürs Altersheim

ZUM JUBILÄUM. Letztes Jahr feierte das Altersheim Bad in Ammannsegg sein 60 jähriges Jubiläum. Auch die Bürgergemeinde Ammannsegg wollte nicht hintenan stehen und schenkte dem Altersheim eine prächtige Stieleiche. Der Bürgerrat wählte diesen Baum aus, da ja eine Eiche das Wappen von Ammannsegg ziert.

Anfang März war es nun soweit. Nachdem zwei alte Bäume dem neuen Baum Platz gemacht hatten, wurde die Stieleiche in einem festlichen Akt gesetzt. In seiner Rede zur Übergabe der Eiche hoffte Bürgerammanndaniel König, dieser Baum werde das Altersheim mindestens die nächsten 1000 Jahre begleiten und in ihrem Leben viele Geschichten erzählen können. Er dürfe das Geschenk der Bürgergemeinde Ammannsegg mit den besten Wünschen für die Zukunft des Heims überreichen.

Im Namen des Altersheims verdankte Stephan Vollenweider, Präsident des Zweckverbands, das Geschenk und erinnerte an die Bedeutung der Eichen: «Bis heute gilt die Eiche in vielen Kulturen Europas als Sinnbild für Standhaftigkeit, Weisheit, Wahrheit, Treue und Heldentum. Eicheln und Eichenlaub zieren Münzen, Wappen und Rangabzeichen.»

Heimleiter Daniel Sommer, Stephan Vollenweider und Daniel König schwemmten die junge zwölfjährige Eiche kräftig ein, auf dass sie sich fest verwurzeln könne. Daniel Sommer liess es sich darauf nicht nehmen den Bürgerrat, Angestellte des Altersheims und alle Anwesenden zu einem reichlichen Apéro im Altersheim einzuladen.

(Rolf Bischoff)



1 Der Bürgerrat Ammannsegg, Angestellte des Heims und weitere Gäste verfolgten die Pflanzaktion.

2 Die kerzengerade Stieleiche wird fachmännisch gepflanzt.

3 Daniel Sommer, Daniel König und Stephan Vollenweider (von links) schwemmen die Eiche kräftig ein.

4 Nach dem Festakt wartete ein reichhaltiges Apéro im Altersheim.

Fotos: rb





● Bürgergemeinde Lohn: 300 neue Douglasien-Jungpflanzen für den Lohner Wald!

JUBILÄUM. Vor 125 Jahren kamen die ersten Douglasien in den Lohner Wald. Um 1886 hat der damalige Lohner Förster und Kantonsoberröster Rudolf Stuber Douglasiensamen von Amerika mit nach Lohn gebracht, die Sämlinge aufgezogen und 1891 in den Lohner Wald ausgepflanzt. Diese sind mittlerweile nicht nur weitherum als «Erkennungszeichen» von Lohn-Ammannsegg zu sehen, sondern sind aus dem Lohner Wald nicht mehr wegzudenken. Die imposanten Bäume werden seit Jahrzehnten von der Bevölkerung als mittlerweile heimische Baumart mehr als nur geschätzt.

Mit dem Jubiläum «125 Jahre Douglasien im Lohner Wald» startete die Bürgergemeinde Lohn im Januar dieses Jahres ein Vorhaben zur Neupflanzung dieser Baumart. Der Bürgerrat hat auf Empfehlung des kantonalen Forst-

dienstes beschlossen, auf einer Windwurffläche im «Buechwald» eine Douglasien-Neuaufforstung von insgesamt 300 Pflanzen vorzunehmen.

Mit einem Beitrag konnten interessierte Personen ihre ganz persönliche Douglasie auf der vorgesehenen Pflanzfläche spenden. Zwei Monate nach der Lancierung dieses Forstprojektes ist dieses beeindruckende Vorhaben mit Erfolg gekrönt worden. Sämtliche 300 Douglasien-Jungpflanzen sind – mitsamt den dazu notwendigen Wildschutzmassnahmen – innert Kürze von rund 200 Personen aus Nah und Fern (sogar aus den USA und Deutschland) der Bürgergemeinde Lohn gespendet worden. Nach der Räumung der Pflanzfläche in diesem Sommer, werden die Spender/-innen aufgefordert diese am 12. November persönlich zu pflanzen. Damit wird eine einmalige naturverbundene und nachhaltige Investition in die Zukunft des Lohner Waldes getätigt. Zudem wird mit den Neuanpflanzungen dazu beigetragen, dass in den folgenden Jahrzehnten wieder imposante Douglasienbäume im Lohner Wald heranwachsen werden.

(Rudolf Luterbacher)

Dank rund 200 Spendern entsteht Ende Jahr im «Buechwald» der Bürgergemeinde Lohn eine Neuaufforstung von mehr als 300 Douglasien-Jungpflanzen.

Fotos: Lu

coop
Gemeinde Duell
schweiz.bewegt

● Auf den Spuren der Douglasien im Lohner Wald

Samstag, 21. Mai, 09.30-11.30 Uhr, Treffpunkt Waldhaus Lohn. Mit dem Jubiläum «125 Jahre Douglasien im Lohner Wald» startete die Bürgergemeinde Lohn im Januar 2016 ein forstliches Projekt zur Neuanpflanzung dieser Baumart. Denn vor 125 Jahren kamen die ersten Douglasien in den Lohner Wald. Um 1886 hat der damalige Lohner Förster Rudolf Stuber Douglasiensamen von Amerika nach Lohn gebracht und diese 1991 in den Lohner Wald gepflanzt. Diese Douglasien sind nicht nur weitherum ein «Wahrzeichen» für Lohn-Ammannsegg geworden, sondern sind aus dem Lohner Wald nicht mehr wegzudenken. Sie erfahren deshalb aus erster Hand von Daniel Schmutz, Förster, und von Vertretern der Bürgergemeinde Lohn Vieles über die imposante Baumart Douglasie, welche zu den grössten Bäumen der Erde zählt. Davon gibt es einige markante Individuen im Lohner Wald. Anschliessend Gratis-Imbiss im Tanzbödeli. **(Lu)**

● IMPRESSUM

NOTA BENE
Jahrgang 34
Ausgabe Mai 2016

• **Info-Schrift**
der Einwohnergemeinde
Stöcklistrasse 2
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 53 00
Fax 032 677 53 09
E-Mail: info@lohn-ammannsegg.ch
Internet: www.lohn-ammannsegg.ch

• **Erscheinungsweise**
3x jährlich in den
Monaten März-Mai,
Juni-September,
November-Dezember

• **Redaktionsteam**
Rolf Bischoff (rb)
Rudolf Luterbacher (Lu)
Marcel Portmann (MaP)
Melanie Riedi (MR)

• **Redaktionsleitung**
Rudolf Luterbacher
Mühlebühlstrasse 1
4573 Lohn-Ammannsegg
Tel. 032 677 18 23 (P)
Tel. 079 456 48 01 (Mobil)
E-Mail: rluter@bluewin.ch

• **Druck**
Paul Bütiger AG,
4562 Biberist

• **Auflage**
1'500 Exemplare

●●● AUSGEHORCHT

Pong ☹️

●● Liebe Ping

Lohn-Ammannsegg, das Dorf einer wahnsinnigen Bautätigkeit, der baldigen Hochhäuser, der vielen Zuzüger, da haben wir Einheimische es zunehmend schwer. Wer in unserm Dorf jemandem begegnet, der hört heute nicht mehr jedes Mal ein freundliches «Grüessech». Nein, meist grüsse ich, ohne dass jemand zurückgrüsst, sei das im Volg, in der Dorfmetzg, beim Denner, in der Landi, in der Poststelle und so fort. Ich habe Folgendes festgestellt: Das Grüssen ist in unserem Dorf Out und das Nichtgrüssen nimmt von Jahr zu Jahr zu. Das gilt sowohl für die Kleinen als auch für die Grossen. Liebe Ping, ich habe mir in schlaflosen Nächten über die Rückkehr zur Freundlichkeit in unserem Dorf Gedanken gemacht. Jetzt glaube ich, die richtige Antwort auf diese «Untat» gefunden zu haben. Schliesslich geht in einem Dorf, wenn Leute nicht mehr grüssen, viel Kultur verloren. Deshalb habe ich Folgendes vorgesehen:

- Ich werde den Gemeinderat darum bitten, einen Button an alle Einwohner/-innen und Schüler/-innen anzufertigen und zu verteilen mit dem Aufdruck «Grüessech... in Lohn-Ammannsegg».
- Ich werde die Gemeindeverwaltung zum Zweiten darum bitten, sämtliches Papier, welches die Verwaltung verlässt, mit dem Aufdruck «Grüessech... in Lohn-Ammannsegg» zu versehen.
- Ich werde alle Einkaufsläden, Restaurants und Gewerbebetriebe in unserem Dorf auffordern, ein Plakat mit dem Slogan «Grüessech... in Lohn-Ammannsegg» an ihre Eingangstüren zu hängen.

Liebe Ping, zuerst «Grüessech» und besten Dank im Voraus für Deine kompetente Unterstützung in dieser Angelegenheit.

● **Dein Pong**

Ping ☺️

●● Lieber Pong

Du sprichst mir von der Seele. Wie oft habe ich mich schon darüber genervt, dass mein «Grüessech» nicht erwidert wird. Auch aus meiner Erfahrung sind es nicht etwa die Jungen, die nicht «Hallo» sagen, sondern meist Ü30er und ältere Semester. Es wäre schön, wenn sich diese kurze, freundliche Geste in unserem Dorf wieder einbürgern würde.

Das ist eine echt tolle Idee mit dem Ansteckknopf. Da könnten wir unser schönes Ortswappen als Hintergrund aufdrucken lassen. Bloss, würden die Leute diesen auf der Strasse überhaupt tragen? Viele fänden diesen Knopf wahrscheinlich uncool...

Die Idee mit dem Papier würde wohl nicht alle Einwohner/-innen wie erhofft erreichen. Denn viele werfen nur flüchtige Blicke auf die Gemeindepst und legen die Korrespondenz anschliessend gleich ins Altpapier.

Plakate in den Läden würden den Leuten sicher auffallen. Aber damit kommen wir sicher nicht durch. Denn glaubst du, dass das Road Stop seine Werbefläche lieber für ein «Grüessech» opfern würde als um den nächsten Event im Restaurant anzukündigen? Und auch der Volg pflastert seine Fensterscheiben sicher lieber mit Werbung für Aktionsschokolade zu als mit unserem Grüessech-Plakat. Das sind alles gute Ideen, Pong. Doch das Problem können wir vielleicht auch auf ganz simple Art lösen. Ich schlage vor, dass wir uns künftig vor jede Person, die uns im Dorf begegnet, kurz hinstellen. Dann werden wir nicht nur «grüessech» sagen, sondern sie ganz freundlich anlächeln und hinzufügen, dass es schön wäre, wenn sie mit einer freundlichen Begrüssung auch gute Stimmung in Lohn-Ammannsegg verbreiten würde. Ich spreche nicht von einer Moralpredigt, sondern von einer freundlichen Aufforderung, die sich dann hoffentlich wie ein Lauffeuer über unsere Dorfbewohner verbreitet. Ich denke einmal mehr positiv, lieber Ping, und hoffe, dass auch andere solch offene, freundliche Begegnungen bald wieder schätzen.
Liebe Grüsse

● **Deine Ping**

●●● VERMISCHTES

● Damenturnverein: Bunter Unterhaltungsnachmittag

GROSSER ANKLANG. Am 21. November 2105 lud der Damenturnverein zum bunten Unterhaltungsnachmittag ein.

Freudig und nervös erwarteten alle Kinder und Erwachsene der verschiedenen Riegen Ihren Auftritt auf der grossen Bühne. Mit wunderschöner Bühnendekoration starteten die jüngsten Kinder vor zahlreichem Publikum und so tauchten die MuKi-Paare in die Unterwasserwelt. Die Kinder vom KiTu stürmten als kleine Feuerwehrleute die Bühne über Rutschbahn und Leiter und retteten sogar Kätzchen, die nicht mehr vom Baum herunter kamen. Auch die tollen turnerischen Vorführungen der Jugigruppen fanden beim Publikum grossen Anklang, wie auch die beiden toll einstudierten Choreographien der Mädchen vom Jazz-Dance. Die Pilates-Frauen konnten auf der Bühne zeigen, dass für Pilates einiges an Körperspannung benötigt wird und von der Dance-Aerobic-Gruppe wurde eine Kombination aus Step- und Dance-Aerobic zum Besten gegeben. Schön war es, all die strahlenden Gesichter auf der Bühne zu sehen.

Am Buffet war mit feinen Kuchen, Sandwichs und Frühlingsrollen für Zwischenverpflegung gesorgt.

Die Turnstunden des Damenturnverein finden wöchentlich Montags, 20.15 Uhr (Dance-Aerobic), sowie Donnerstags, 18.30 Uhr (Pilates) in der Turnhalle statt. Schnuppertrainings sind jederzeit möglich. **(Claudia Panizzoli)**



● Stellenpflichtige aus Lohn-Ammannsegg waren in Form

IN FORM. Im Rekrutierungszentrum in Windisch haben Mitte bis Ende Jahr 2015 die zweitägigen Rekrutierungen für Solothurner Stellungspflichtige stattgefunden.

Für sehr gute Leistungen im Turnprogramm konnten 184 Stellungspflichtige ausgezeichnet werden, darunter folgende Personen aus Lohn-Ammannsegg: Felix Dällenbach, Andri Haberthür, Francis Kissling und Janick Weber.

(Mgt.)

● Unihockey-Plauschturnier

DUELLE. Am Samstag 5. März fand in der Mehrzweckhalle das elfte Unihockey-Plauschturnier statt. Rund hundert Teilnehmer aus der Region lieferten sich in 14 Teams spannende Duelle.

Kurz bevor der Startschuss fällt, rennen ein paar Männer auf dem Spielfeld umher. «Wer sich fragt, weshalb sich die Senioren schon so früh einspielen – alte Muskeln brauchen länger, um warm zu werden», witzelt Roger Eichenberger am Speakerpult. Der Präsident von Unihockey Lohn gibt seinen Plauschturnierposten als OK-Vorsitzender heuer nach elf Jahren an Fabian Breu ab. «Es fällt mir nicht schwer loszulassen. Mein Amt kommt in gute Hände», sagt Eichenberger und Breu fügt hinzu: «Die grösste Herausforderung der Einarbeitungsphase war, bei der umfangreichen Organisation nichts Wichtiges zu vergessen.»

**Vorführungen am bunten Nachmittags des Damenturnvereins: MuKi, KiTu und Jazzdance (von links).
Fotos: zvg.**



«Manta Manta» waren dieses Jahr als Comic-Superhelden verkleidet.
Foto: Michel Lüthi / Herr Wunderlichs
Photographie / www.herrwunderlich.ch



Es stehen erst zehn Zuschauer auf der Tribüne als sich «Puuh, ihr reichelt – Was für Karts!» den Senioren von Uni-

hockey Lohn gegenüber stellen, doch diesen steht eine lustige Partie bevor. Tobias Luterbachers Team kommt im Spiel immer wieder die Kostümierung in den Weg. In bunter Formation düsen die Jungs, denen selbst gebastelte Autos um die Hüften hängen, als Videospielefiguren der «Super Mario»-Reihe herum. Als die Senioren die Partie mit 4:1 für sich entscheiden, kann sich der Speaker den Spruch nicht verkneifen, die «Marios» hätten wohl schon jetzt platte Reifen.

Nach vielen spannenden Duellen siegen die «P-Brothers» in der Kategorie «Herren» und die «Feuerwehr Lohn-Ammannsegg» bei den Mixed-Teams. Beim letzten Programmpunkt, der Afterparty, wird bis in die frühen Morgenstunden getanzt.

(Melanie Riedi)

● ASCHI'S BILDER SIND ANSICHTSSACHE



GEDANKEN. Galileo Galilei, Mathematiker, Astronom und Physiker, hat es uns schon 1632 mit den Worten vorausgesagt: «Und sie bewegt sich doch».

Jetzt herrscht und kommt auch viel Bewegung in unser Dorf. An der Schulhausstrasse ist der Baufortschritt unverkennbar. Auch die vielen und lärmenden Bewegungen der Bauequipen – auch ausserhalb der Schulhausstrasse – halten die Anwohner/-innen ständig auf Trab. Auch beim vorgesehenen Hochhaus im Neuhüsli kommt bald noch mehr Bewegung. Ständig in Bewegung sind auch unsere Werkhofmitarbeiter. Täglich verrichten diese für uns Einwohner viel zu wenig anerkennende Bueüz. Ausserordentlich bewegt haben sich auch die hiesigen Kirchen. Der ökumenische Gottesdienst mit afrikanischem Mittagessen, von Eritreer-Frauen zubereitet, fand bewegende Anerkennung. Viel bewegt haben selbstverständlich auch die 100-jährigen Geschichten der hiesigen Hornussergesellschaft und der RBS. Und schliesslich stehen ja noch Anlässe, welche das Wort «Bewegung» geradezu herausfordern, an. Der slowUp mit dem Festplatz im Neuhüsli wird am 8. Mai für viel Bewegung und Wirbel auch für uns Lohn-Ammannsegger sorgen. Und als Schlussbouquet im Mai sind alle aufgerufen, die tollen, bewegenden Angebote von «lohn-ammannsegg.bewegt 2016» in Anspruch zu nehmen, und so der seinerzeitigen Voraussage von Galileo Galilei fast 400 Jahre später in vollem Umfange Rechnung zu tragen.

Ernst Heutschi (Fotos); Rudolf Luterbacher (Text)

● Jetzt verschwinden die Eschen aus dem Lohner Wald

200 BÄUME. 17% des Lohner Waldes sind mit Eschen bestückt. Rund 90 Prozent davon sind vom tödlichen Pilz «*Chalara fraxinea*» befallen. Das hat ein Augenschein mit den Forstbehörden ergeben. Jetzt wurden die ersten 200 Bäume in den Waldungen der Bürgergemeinde Lohn gefällt, darunter insbesondere viele ältere Individuen.

Doch diese Fällaktion, welche in Absprache mit dem zuständigen Forstdienst erfolgt, und vom zuständigen Forstbetrieb Wasseramt durchgeführt wird, ist nur der Anfang. In den nächsten zwei bis drei Jahren werden weitere 400 bis 500 Eschenbäume im Lohner Wald dasselbe Schicksal erleiden. Eine Alternative zur Fällung gibt es nicht. Denn bisher ist es nicht gelungen, ein Mittel gegen den Erreger zu finden. Mit dem Fällen der infizierten Eschenbäume ist wenigstens gewährleistet, dass das anfallende Holz zur Weiterverarbeitung noch Verwendung finden kann. Nach der Fällung wird die Förderung von alternativen Baumarten zur Esche, wie beispielsweise Ulme und Erle im Lohner Wald eingeleitet, um die Bestandeslücken möglichst rasch und naturbezogen zu schliessen.

(Lu)



Die ersten vom tödlichen Pilz betroffenen Eschen aus dem Lohner Wald sind gefällt worden. Foto: Lu

● Neu: Feuerwehrverein Lohn-Ammannsegg

GRÜNDUNG. In gemütlicher Runde unter Feuerwehrkameraden entstand vor über 10 Jahren die Idee, nach der Aktivzeit einen Feuerwehrverein Lohn-Ammannsegg zu gründen. Um die Kameradschaft, welche sich während Jahren



in Übungen, Einsätzen und gemütlichen Stunden ergeben haben, weiter zu pflegen und aufrecht zu erhalten.

Bis zur Gründung brauchte es aber dennoch etliche Impulse durch ehemalige Kameraden. Schliesslich war es der austretende Fourier Peter Thomi, der anlässlich seiner letzten Hauptübung sagte: «So Giele jetzt bini ou fertig und jetzt wird dä Verein gegründet». Sogleich einigte man sich auf den 6. Januar 2016, um 19.30 Uhr, im Feuerwehrmagazin. Der Ort an dem alles für einen ein- und austretenden Feuerwehrmann beginnt und endet. Die Gründungsmitglieder sind: Heiner Stucki, Matthias Eberhard, Martin Kunz, Daniel Hug, Ueli Marti, Peter Thomi und Rolf Luterbacher. Mit der ersten Zusammenkunft waren der Anfang und der Grundstein für die Vereinsgründung getan. Der Verein bezweckt primär die Förderung der Kameradschaft zwischen den Aktiven und den ehemaligen Feuerwehrangehörigen. Der Zweck sind die Organisation von geselligen und kulturellen Anlässen aller Art und die Unterstützung der Feuerwehr bei Veranstaltungen. Der Verein besteht aus Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und Gönnern. Mitglieder werden können aktive und ehemalige Angehörige der Feuerwehr ab dem 35. Lebensjahr.

Jeden 1. Donnerstag im Monat treffen sich die Mitglieder in den geraden Monaten um 19.30 Uhr im Restaurant Pizzeria Sternen, und in den ungeraden Monaten im Restaurant Neuhüsli zum lockeren, ungezwungenen Beisammensein. Wer mehr über die Absichten und Aktivitäten des neu gegründeten Vereins erfahren will, ist herzlich zum Orientierungsabend vom 19. Mai im Waldhaus Lohn (ab 19.30 Uhr) eingeladen. Weiterer Termin: 2. Juli: Reise «Komm mit uns ins Boot» des Feuerwehrvereins Lohn-Ammannsegg.

(Rolf Luterbacher)

Die Gründungsmitglieder (von links nach rechts): Ueli Marti, Matthias Eberhard, Peter Thomi, Martin Kunz (hinten); Rolf Luterbacher, Daniel Hug, Heiner Stucki (vorne). Foto: M. Eberhard, Temm-Werbung

● Veranstaltungskalender

- 8. Mai: slowup, Festplatz Neuhüsli
- 13. Mai: laKultur: N. Dimitri & Gargulio, Buon Appetito
- 20.–28. Mai: Lohn-ammannsegg.bewegt
- 21. Mai: Firmung, Katholisches Pfarramt
- 22. Mai: Konfirmation, Reformierte Kirchgemeinde
- 24. Mai: Spaziergang und Einkehr, Zytlupe
- 28. Mai: Velosammlung, Umweltschutzkommission
- 3. Juni: Seniorenfahrt, Einwohnergemeinde
- 3. Juni: Parteiversammlung SP
- 10. Juni: laKultur: Banda-Ancha, una noche flamenca
- 17. Juni: Gemeindeversammlung, Landsgemeinde
- 19. Juni: FDP-Buurezmorge
- 21. Juni: Kaffeehöck, Zytlupe
- 25. Juni: 1. Obligatorischer Schiesstag
- 1. Juli: Schulschlussfest
- 4. Juli: Werkausstellung der Schulen
- 9. Juli: Waldfest Waldfestverein

● KURIOSSES



*Es fährt ein Zug von Lohn-Ammannsegg nach nirgendwo...
Foto: Rudolf Luterbacher*

● DTV sucht Leiter/-innen

Zur Verstärkung des Teams des Damenturnvereins wird gesucht: **eine MuKi-Leiterin**. Welches Mami oder sonst interessierte würde sich gerne dieser Herausforderung stellen?

Zudem werden **Jugi-Leiter/-innen** gesucht (idealerweise Studentinnen der Pädagogischen Hochschule).

Interessierte melden sich bei Elke von Stokar, Telefon 032 677 19 35. (Mtg.).

ANZEIGE

● Waldräumungs-Vormittag



Bürgergemeinde Lohn
4573 Lohn-Ammannsegg

Die Bürgergemeinde Lohn lädt ein, **die Fläche der abgestorbenen und nun gefällten Eschen im Bärenmoos zu säubern.**

- **Samstag, 25. Juni 2016**
Ab 8.30 Uhr beim Waldhaus Lohn bis 12.00 Uhr (anschliessend Mittagsverpflegung)

Zum Voraus besten Dank für Ihre Mithilfe.

Der Bürgerrat
BG Lohn

● Zu Lohn SH

PARTNERGEMEINDE. In der Schweizer Familie von anfangs März wurde unsere Partnergemeinde Lohn SH unter der Rubrik «Luegisland» vorgestellt.

Im Kurzportrait konnte man folgendes lesen: Das Dorf Lohn SH mit 760 Einwohner liegt wunderschön auf dem Hochplateau des Reiats, der Sonnenterrasse des Kantons Schaffhausen. Kein Wunder siedelten Menschen schon in der Jungsteinzeit hier. Kein Wunder heisst auch der hübsche Flecken Lohn SH, war er doch für viele ein Gewinn. Ein Ritter schenkte ihn einst seiner Gemahlin, später war im Besitz des Frauenklosters Paradies. Dank reichen Lehmvorkommen entwickelte sich seit dem 17. Jahrhundert eine Ziegelindustrie. Noch heute stellen zwei Betriebe Tonwaren und Öfen her. Klein und fein ist Lohn SH geblieben, ein Gewinn für naturliebende Menschen.
(Lu)



Das Kurzportrait von Lohn SH in der «Schweizer Familie».

●●● HERZLICHE GRÜSSE

● Gruss aus Solothurn

30 JAHRE. Adrian Kunz wuchs an der Hofackerstrasse auf und lebte 30 Jahre lang in Lohn. Während seines Bauingenieurstudiums in Luzern verbrachte er nur die Wochenenden im Dorf.

Der Wahl-Solothurner war hier schon in vielen Vereinen aktiv: In der Jugli, bei den Jungschützen, der Feuerwehr und dem Unihockey-Klub, wo er noch heute «mehr oder weniger» bei den Senioren aktiv ist. Nach Solothurn gezogen ist der 32-Jährige, weil er mit seiner Frau das Stadtleben suchte. In seiner Freizeit treibt er am liebsten Sport oder geht auf Reisen. Da seine Familie und viele Freunde noch immer in Lohn-Ammannsegg leben, ist er oft hier anzutreffen: «Mein Elternhaus ist mein Lieblingsplatz im Dorf.» Kunz denkt gerne an eine besondere Veranstaltung zurück: «Mein Bruder und ich dominierten ab 1993 die ersten vier Seifenkistenrennen in Ammannsegg. Dank Röbi Gisi hatten wir eine



Adrian Kunz an der Aare in Solothurn.
Foto: zvg.

unschlagbare Seifenkiste». Er bedauert es, dass diese Rennen nicht mehr stattfinden. Was ebenfalls zu seinen sportlichen Highlights aus der Schulzeit gehört, sind seine vielen Teilnahmen am Grümpeltturnier, das der TV damals organisierte. Als Teilzeit-Dorfbesucher fällt ihm auf, dass sich Lohn im Wandel befindet und «ein neues Gesicht kriegen wird». Wer annimmt, dass Adrian Kunz in Solothurn nichts fehlt, liegt falsch: «Von den grosszügigen Einkaufsmöglichkeiten, die Lohn-Ammannsegg vor allem am Abend und an den Sonntagen bietet, kann ich in Solothurn nur träumen». **(MR)**

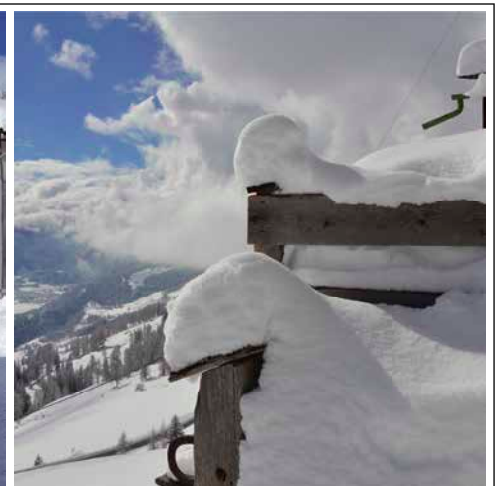
● Grusskarten aus Lohn GR

SPUREN. Der Frühling hat nun auch in Lohn definitiv Einzug gehalten. Doch die Spuren der vergangenen kalten Jahreszeit sind noch nicht ganz verwischt.

Es war ein Winter der ganz besonderen Art! Bis zum Neujahr fast schneelos, dann zeitweilig sanftes Schneegestöber und schliesslich spätwinterliches Einschneien der schönsten Art. Un-

verwüstliche Schneetourenfahrer, jubelnde Tag- und Nachtschlittler, ausdauernde Schneeschuhläufer und gut gelaunte Winterwanderer – sie alle genossen das herrliche Lohn in seinem üppigen Winterkleid! Sogar die Seelen auf dem prachtvoll gelegenen Friedhof wurden vom Schnee wohligh eingemantelt. Nur die sonderbaren Schneehütchen auf den Grabsteinen verrieten ihr geschütztes Dasein! Lohn, hoch über dem Schams, in jedem Winter ein sich lohnendes Ausflugsziel.

(Paul Haltmeier, Lohn GR)



● ZUR RUBRIK

NOTA BENE wird nicht nur in Lohn-Ammannsegg gelesen. Viele ehemalige Dorfbewohner/-innen aus der Schweiz und dem Ausland informieren sich regelmässig über die Geschehnisse in unserer Gemeinde. Neu ist dies auch über die Homepage der Gemeinde ([www.lohn-ammannsegg.ch/Freizeit-Soziales/NOTA BENE](http://www.lohn-ammannsegg.ch/Freizeit-Soziales/NOTA%20BENE)) möglich. Deshalb widmet NOTA BENE den Lesern die Rubrik «Gruss aus...». Zudem hat sich in unserer Partnergemeinde Lohn GR ein pensionierter Lehrer angesiedelt, welcher für NOTA BENE jeweils eine Grusskarte mit Foto(s) und Begleittext hoch oben von der Bergwelt zu uns sendet. **(Red.)**



Natalia Senn freut sich immer besonders, wenn Kunden selbstgebasteltes Spielzeug – wie diesen Bauernhof – mitbringen.

●●● AUS DEM DORF

Kinderkleiderbörse ist umgezogen

Vor drei Jahren eröffnete Natalia Senn am Lohner Dorfplatz eine Kinderkleiderbörse. Der Laden lief so gut, dass sie aus Platzmangel umziehen musste. Am 12. März fand an der Römerstrasse 6 in Bellach die Neueröffnung statt.

●● Als sich Natalia Senn den damals noch leer stehenden Laden neben dem Volg vor etwas mehr als drei Jahren einmal genauer angesehen hatte, kam ihr die Idee, dort eine eigene Börse zu eröffnen. «Als gelernte Detailhandelsfachfrau und ehemalige Geschäftsführerin einer Coop-Filiale, war der Verkauf für mich kein Neuland. Ich wollte als Mutter einer Tochter mehr als bloss den Haushalt schmeissen», sagt die gebürtige Argentinierin.

350 Stammkunden!

Dass das Geschäft so gut laufen würde und sie aus Platzmangel sogar einmal umziehen müsste, hätte die Inhaberin nie gedacht: «Ich hatte vor dem Umzug so viel Ware hier, dass ich gar nicht mehr alles ausstellen konnte». Mehr als 350 Personen aus Lohn, dem Bucheggberg und der näheren Umgebung zählen zu ihren Stammkunden. Doch reich werde sie mit ihrem «Hobby» – wie sie es nennt – nicht. Die Freude an der Arbeit ist ihr wichtiger. Deshalb sei es immer ganz besonders schön, wenn sie

von Kindern ihrer Kunden auf der Strasse erkannt werde: «Sie sagen dann oft «Mama lueg mou, d'Gummibärlifrou». Diesen Spitznamen haben ihr die Kinder gegeben, weil sie nach einem Einkauf jeweils ein Gummibärchen von ihr bekommen haben. «Aber nur wenn sie die Spielkiste vorher wieder aufräumen», betont sie.

Nie bereut

Natalia Senn ist als Inhaberin der Börse zugleich die einzige «Festangestellte». «Es gibt hier viel mehr zu tun, als man denken würde. Ohne meine Schwiegermutter könnte ich das so gar nicht machen. Sie springt oft für mich ein», sagt sie dankbar. Und trotzdem hat sie es nie bereut, eine Börse ins Leben gerufen zu haben. «Es ist immer schön zu sehen wie die Augen der Kinder glänzen, wenn sie sich hier die Spielsachen anschauen. Die Arbeit macht mir sehr viel Spass.» Dies auch, da ihr Laden in den drei vergangenen Jahren zu einem richtigen Treffpunkt im Dorf geworden war: «Wenn ich Zeit hatte, offerierte ich den Kunden zwischendurch gerne mal einen Kaffee, damit wir etwas plaudern konnten. Und im Sommer sassen Jung und Alt nachher manchmal noch zusammen auf der Mauer vis-à-vis und quatschten miteinander». Das wird die 38-Jährige in Bellach nun besonders vermissen. Natalia Senn hatte sich auf den Neustart gefreut, ist aber auch mit einem weinenden Auge gegangen: «Die Leute in Lohn sind mir sehr ans Herz gewachsen. Durch die vielen Ladenbesuche sind Freundschaften entstanden».

Zum bestehenden Sortiment, das u.a. aus Kinderwagen, Bébekleidung, Spielzeug, Schulsäcken und Büchern bestand, sind in Senns «Kleiderbörse & Laden» in Bellach neu Secondhand-Damenkleider, Handtaschen, Schmuck sowie Umstandsmode hinzugekommen. «Und die Kleinen haben eine Spielecke gekriegt».

● Melanie Riedi (Text und Foto)

PS: Am 1. Mai hat die Lohnerin Marisa Siragusa in den Räumlichkeiten der ehemaligen Kinderkleiderbörse ein Yogastudio für Jung und Alt namens «Power Yoga in Lohn-Ammannsegg» eröffnet (siehe Seite 18).

● Die neue Adresse

Kleiderbörse & Laden
Römerstrasse 6
4512 Bellach
Telefon: 079 / 368 38 78
(Nur während den
Öffnungszeiten)

Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag: 09.00–
11.30/14.00–17.00 Uhr
Samstag: 9.00–13.00
(Uhr)
(Samstags keine
Warenannahme)

Weitere Informationen
finden Sie unter <http://www.boerse-bellach.ch>



Bürgergemeinde Lohn



Wärme aus dem Lohner Wald: Bestellschein für Cheminée- und Brennholz

Anzahl Ster	Produkt	Fr./Ster
*	Laubbrennholz frisch Ster gebündelt, frisch ab Waldweg	Fr. 85.00
*	Nadelbrennholz frisch Ster gebündelt, frisch ab Waldweg (nur solange Vorrat)	Fr. 70.00
*	Laubbrennholz Zum selber Aufrüsten, solange Vorrat	Fr. 30.00
*	Laubbrennholz, trocken Ab Holzschopf oder Lagerplatz	Fr. 110.00
*	Nadelbrennholz, trocken Ab Holzschopf oder Lagerplatz	Fr. 90.00
*	Transportkosten innerhalb Lohn-Ammannsegg	+ Fr. 25.00
*	1 Schnitt pro Ster	+ Fr. 30.00
*	2 Schnitte pro Ster	+ Fr. 35.00
*	3 Schnitte pro Ster	+ Fr. 40.00
*	1x Spalten pro Ster	+ Fr. 30.00
	* = Gewünschtes bitte ankreuzen	

Besteller:

Name: Vorname:

Strasse:

PLZ / Ort:

Telefon: Datum / Unterschrift:

Lieferwunsch:

Bemerkungen

.....

● Bestellschein

Dieser Bestellschein ein-senden oder ausgefüllt mailen an:

Rudolf Luterbacher
Forstverantwortlicher
Bürgergemeinde Lohn
Mühlebühlstrasse 1
4573 Lohn-Ammannsegg

Telefon 032 677 18 23
oder 079 456 48 01
E-Mail: rluter@bluewin.ch

Manfred Burki
Bürgergemeindepräsident
Kapellenstrasse 27
4573 Lohn-Ammannsegg

Telefon 032 677 05 13
oder 078 644 82 28
E-Mail: mani.burki@bluewin.ch

Dieser Bestellschein kann auch unter www.lohn-ammannsegg.ch / Gemeinde/Bürgergemeinden/BG Lohn Forstwesen heruntergeladen werden.

● Bemerkungen zum Brennholz-Verkauf

Bürgergemeindepräsident und Landwirt Manfred Burki führt für Ihren Auftrag gerne den Holztransport, das Zersägen und/oder Spalten aus. Die Kosten sind auf dem Bestellschein ersichtlich.

● **20. August:
Der übernächste
laKultur-Treff
mit den Hubel-
Meteorologen**



Datum- und Zeitangaben: Samstag, 20. August, 20.15 Uhr, Atelier Bovet. Eines können die Hubel-Meteorologen mit Garantie. Sie können das Wetter mit einer Trefferquote von jetzt 77% voraussagen. Die fünf Lohner Manfred Burki, Paul Halter, Erhard und Ruedi Luterbacher sowie Ernst Schaller verstehen es aber auch, ihre jahrelangen Forschungen und Beobachtungen in der Natur mit Blitz und Donner und ohne Zwerchfellschonung unter dem Motto «Pötzdonnerwetter – Natur und andere Wettergeschichten» darzulegen. (Lu)

Sheila Runa und ihre Banda Ancha werden mit feurig-lebhaftem Flamenco die Besucher/-innen am 10. Juni im Atelier Bovet in Bann ziehen.
Foto: zvg.

●●● laKULTUR

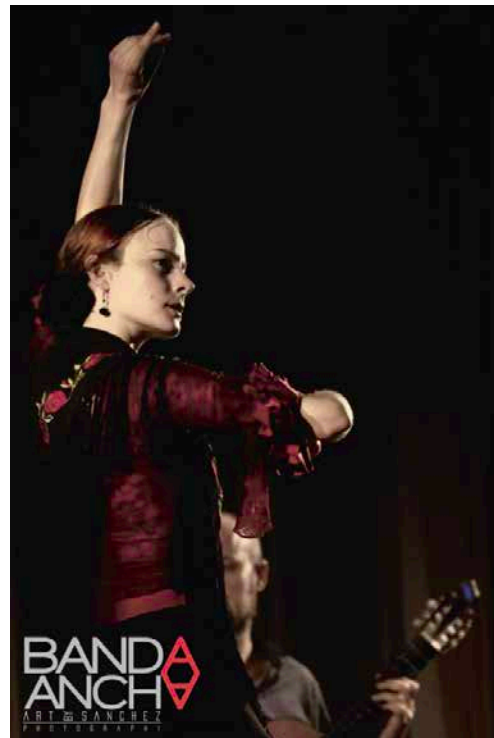
Andalusisches Tanzvergnügen im Atelier Bovet

Am Freitag 10. Juni tritt Banda Ancha mit einem stilistischen Bündnis von Flamenco, Jazz und nahöstlicher Musik im Atelier Bovet auf. laKultur setzt für einmal auf feuriges Temperament und überlässt der Band mit Musikern und Tänzern aus Spanien, Syrien und der Schweiz die Bühne.

●● Gaby Hösli, Mitglied des Kulturvereins verrät, weshalb man diesen Anlass auf keinen Fall verpassen sollte.

NOTA BENE: Was gefällt Ihnen persönlich an Banda Anchas Flamenco?

Gaby Hösli: Da ich seit Jahren selber in meiner Freizeit Jazztanz trainiere, fasziniert mich jede Art von Tanz. Die Art und Weise



**Gaby Hösli,
Mitglied von
laKultur.
Foto: zvg.**

wie Musik in Bewegung umgesetzt wird, scheint mir im Flamencotanz besonders ausdrucksstark durch die rhythmischen und schnellen Füsse hervorzutreten. Aber ebenso gross ist die Ausstrahlung durch Haltung des Oberkörpers, des Kopfes und des Gesichts. Der Tanz darf jedoch nicht nur eine Abfolge von Schritten beinhalten. Richtiger Tanz trifft die Menschen tief ins Herz, in die Seele. Das ist die Kunst des Flamencotanzes, welche perfekt von der Tänzerin mystisch und voller Hingabe vorgetragen wird.

NOTA BENE: Weshalb sollten die Lohner/-innen diesen Auftritt keinesfalls verpassen?

Gaby Hösli: Sechs professionelle Vollblutmusiker sowie eine ebenso bestens ausgebildete Flamencotänzerin geben selbst komponierte und choreografierte Musik und Tanz wieder. Komponist, Gitarrist und Bandgründer ist Daniel Portmann. Die Musikstilrichtung besteht aus einer Mischung arabischer, jazziger und spanischer (Flamenco-) Klänge von Musikern aus der Schweiz, Syrien und Spanien. Das Thema des Debutalbums und das Titelstück «Flores de Siria» (Syrische Blumen) ist den kriegsversehrten Kindern aus Syrien gewidmet. Das Thema ist somit hochaktuell und gegenwärtig. Marius Bürgisser, ebenfalls Gitarrist dieser Formation und in Jazz und Flamenco ausgebildet, ist hier aufgewachsen und hat daher eine besondere Beziehung zu Lohn-Ammannsegg.

NOTA BENE. Können die Besucher/-innen am 10. Juni das Tanzbein schwingen?

Gaby Hösli: Ich denke, da Flamencotänzer eine aufwändige, fundierte, professionelle Ausbildung benötigt und jahrelanges Training nach sich zieht, ist es kaum möglich, selber das Tanzbein zu schwingen. Aber mitzugehen mit der Musik und den vielleicht fremden Klängen, die Musik im Herzen mitzutragen, kitzelt die eine oder den andern bestimmt an den Fusssohlen und lässt die Musik in wippenden Beinen verklingen.

● **Melanie Riedi**

8. Mai: slowUp Solothurn-Buechibärg 2016

Der nächste slowUp Solothurn-Buechibärg fällt nicht auf den Regeltermin und findet aufgrund des Feldschliessens bereits am Sonntag, 8. Mai 2016 (Muttertag) statt.

●● An der bisher bewährten Strecke wird nichts verändert. Die Strecke des slowUp Solothurn-Buechibärg besteht aus drei Schlaufen. Die erste (11 Kilometer) führt von Solothurn nach Biberist und zurück. Die zweite (7 Kilometer) von Biberist nach Lohn und die dritte und grösste Schlaufe (28 Kilometer) durch das Limpach- und Biberntal rund um den Bucheggberg.

In den zwei involvierten Kantonen Bern und Solothurn werden entlang und auf der Strecke 220 Strassen für den motorisierten Verkehr gesperrt.

Festgelände Neuhüsli

Im Neuhüsli, entlang der Solothurnstrasse in Lohn-Ammannsegg – und im Zentrum des slowUp Solothurn-Buechibärg – wird wieder ein slowUp-Village aufgebaut. Dorf wird auch ein Info-Stand «slowUp» eingerichtet, wo

Informationen und Auskünfte geholt werden können und das Fundbüro eingerichtet ist. Waldfestverein, Musikgesellschaft und Unihockey Club betreiben im Neuhüsli auch wieder eine Festwirtschaft. Einige Stände bieten Kost und Produkte aus unserem Dorf an. Bei der Tankstelle «Feldfrisch» findet von 10 bis 10.30 Uhr eine von der Reformierten Kirchgemeinde organisierten Andacht statt. Und für die musikalische Unterhaltung sorgt mitten im Festgelände Neuhüsli die NOTABENE-Band mit viel Live-Musik. Bei kleinen Verletzungen leistet der Samariterverein Lohn-Ammannsegg bei der Garage Neuenschwander Erste Hilfe.



Die Strecke des slowUp Solothurn-Buecheggberg besteht aus drei Schlaufen.

Viele Rahmenveranstaltungen

Die vielen Rahmenveranstaltungen in den Gemeinden und Dörfern machen den slowUp Solothurn-Buechibärg zu einem riesigen Volksfest. Über ein Dutzend Festplätze locken mit kulinarischen, kulturellen und sportlichen Angeboten. Im Einsatz stehen unter anderem 60 Vereine und mehr als 300 freiwillige Helferinnen und Helfer.

● **Rudolf Luterbacher**

● Neu auf dem Festplatz Lohn: Pumptrack



Um die Geschicklichkeit oder das Gleichgewicht auf dem Fahrrad speziell zu trainieren, bietet die Kantonale Sportfachstelle auf dem Festgelände in Lohn-Ammannsegg am diesjährigen slowUp erstmals einen mobilen Pumptrack an. Die Anlage kann mit Bikes, BMX, Scooter, Skateboards und Inline-Skates befahren werden (Helm obligatorisch). Das Befahren benötigt keine besonderen Vorkenntnisse und fördert die Fahrer/-innen und Fahrer – nebst Geschicklichkeit und Gleichgewicht – in Kraft und Ausdauer
(B. Fortmann)



36'000 Personen – Gross und Klein – haben 2015 an diesem Super-Anlass teilgenommen.
Foto: Archiv

Wahre und unwahre Dorfgeschichten



● Radio srf1 zu Gast im Schulhaus

W. Am 21. Dezember 215 sendete das Schweizer Radio srf1 in der Sendung Treffpunkt direkt aus dem neuen Schulhaus. Eine Reporterin war dazu extra aus Zürich angereist.

Eine Stunde lang war srf1 zu Gast in der 3./4. Klasse von Anne-Marie Baschung und Michelle Tschumi. Die Schüler sangen ein Weihnachtslied und erzählten über den vorweihnächtlichen Unterricht in der Adventszeit. Lehrerin Michelle Tschumi las ein Kapitel aus dem Buch vor, das die Klasse durch die Adventszeit begleitete. Weiter berichtete sie, dass sich die ganze Schule am 24. Dezember zu einer Weihnachtsfeier mit Liedern, von einem Schülerorchester begleitet, und einer weihnächtlichen Geschichte in der Guthirt-Kirche versammelt. *(Foto: rb)*

● Unverständlich, aber wahr

W. Mitte April hob das Kreisbauamt die Abbiegespur vom Neuhüsli in die Alte Bernstrasse auf.

Dies geschah gleichzeitig mit der Strassensignalisation, die nach der Sanierung der Solothurnstrasse auf der Kantonsstrasse erneuert wurde. Knackpunkt war anscheinend der Fussgängerstreifen, der über zwei Fahrspuren führte und damit den gesetzlichen Vorgaben nicht entsprach. Mit der jetzigen Überquerung mit einer Fahrspur pro Fahrrichtung ist die Situation nun gesetzeskonform markiert. (Und NOTA BENE vermutet, dass für diese irrsinnige Umsetzung der zuständige Umwelt- und Strasseningenieur, wohl eine wohlverdiente Lohnerhöhung bekommen wird!) *(Foto: zvg.)*



● Die Bremer-Stadtmusikanten als Kinderoper

UW. Kinderoperen sollen Kinder an die Welt der Oper heranzuführen. Daher hat die Musikschule Lohn-Ammannsegg ein Projekt für 2017 in Bearbeitung, das seinesgleichen sucht:

Sie bringt die Bremer Stadtmusikanten, eine Kinderoper von Barbara Stanzeleit (Text) und Hans Bernhard Schneider (Musik), am 1. April 2017 in der Mehrzweckhalle zur Aufführung. Dazu wurde ein Kunstwerk geschaffen, welches seinesgleichen sucht und demnächst auf den Dorfplatz gezügelt wird. Da die Nachfrage nach den Plätzen für diese Kinderoper schon riesig ist, hat die Gemeindeverwaltung den Vorverkauf ab dem 1. April 2016 schon eingerichtet. Also, sichern auch Sie die noch wenigen zur Verfügung stehenden Eintrittskarten bei der Gemeindeverwaltung. *(Foto: Lu)*

